Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Zeile in Petitschrift 2 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 6. Mittag-Ausgabe. Fünfundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Montag, den 5. Januar 1874.

Deutschland.

Berlin, 3. Januar. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem königlich baierischen Universitäts-Professor, Stiftspropst Dr. von Döllinger zu München, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern; dem kaiserlich russischen Wirklichen Staatsrath und Finanzkammer-Director von Ebeling zu Kalisch den königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse und dem königlich italienischen Hauptmann Petriccioli im 9. Regiment Versagliere den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

Se. Majestät der Kaiser haben im Namen des Deutschen Reiches dem Professor Dr. Aufrecht die nachgesuchte Entlassung aus dem ihm übertragenen Amte als ordentlicher Professor in der philosophischen und naturwissenschaftlichen Facultät der Universität Straßburg ertheilt. Beim Reichs-Eisenbahnamt sind: die Eisenbahn-Secretaire Wilhelm Raeke und Theodor Martin als Geheime expedirende Secretaire und Calculatoren und der Eisenbahn-Secretair Albert Ferdinand Naumann als Geheimer Registrator angestellt worden. Der Geheime Canzlei-Secretair Carl Wilhelm Ferdinand Blaesche, bisher im Reichskanzler-Amt, ist in gleicher Eigenschaft beim Reichs-Eisenbahnamt angestellt worden. Der ehemalige Notar Franz Joseph Ricklin in Saarburg ist zum Notar für den Friedensgerichtsbezirk Saarburg im Landgerichtsbezirk Zabern mit Anweisung seines Wohnsitzes in Saarburg ernannt.

Se. Majestät der König hat dem Vorsitzenden des königlichen Eisenbahn-Commissariats zu Coblenz, Geheimen Regierungs-Rath Gustav Dittmer, den Rang eines Rathes dritter Klasse; und dem Rendanten der Generalkasse des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Rechnungs-Rath Fischer, den Charakter als Geheimer Rechnungs-Rath verliehen.

Der Direction der Cöln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft ist die Genehmigung zur Anfertigung der speciellen Vorarbeiten für eine Eisenbahn von Wesel nach Bocholt ertheilt worden.

Dem Eugen Langen zu Cöln ist unter dem 30. December 1873 ein Patent auf ein Verfahren der Darstellung von festen weißen Zuckerbröden mittelst der Centrifuge auf drei Jahre ertheilt worden.

Berlin, 3. Januar. [Vom Hofe.] Gestern Abend um 7½ Uhr fand zu Ehren Sr. königlichen Hoheit des Herzogs von Edinburgh im kronprinzlichen Palais ein größeres Diner statt. Um 11¾ Uhr begleiteten die höchsten Herrschaften Se. königliche Hoheit den Herzog von Edinburgh nach dem Ost-Bahnhofe.

[Des Kaisers und Königs Majestät] haben die von der Akademie der Wissenschaften in Berlin getroffenen Wahlen des Dr. phil. Werner Siemens und des Professors Dr. R. Virchow zu ordentlichen Mitgliedern in der physikalisch-mathematischen Klasse der Akademie bestätigt.

Sr. Majestät dem Kaser und König sind aus Anlaß des Briefwechsels mit Sr. Heiligkeit dem Papste weitere Dank- und Zustimmungs-Adeessen zugegangen von 106 Einwohnern des Amts Schwarzenbeck im Herzogthum Lauenburg und von Bergedorf, von dem Pastor zu Wülfinghausen und Wittenburg, Provinz Hannover, und drei Lehrern der dortigen Kirchspiele, von dem Ausschuß der Polytechnikerschaft zu Aachen im Namen der Studirenden des dortigen rheinisch-westfälischen Polytechnikums und von einer Anzahl einzelner Personen. (Reichsanz.)

[Ueber das Befinden des Kaisers] schreibt das „Dtsch. Wbl.“ Der Kaiser hat sich in den letzten Tagen sehr viel wohler befunden, als je seit seiner Erkrankung. Für diejenigen, welche die Gewohnheiten Sr. Maj. kennen, ist es ein unzweifelhaftes Zeichen dieser Besserung, daß derselbe am Neujahrstage wieder die militärische Kleidung angelegt hat, nachdem er während seiner Krankheit im Hause bürgerliche Tracht getragen hatte. Wenn auf den Umstand Gewicht gelegt wird, daß Sr. Maj. dem Ordensfeste nicht beiwohnen kann, so ist dagegen zu bemerken, daß bekannter Maaßen das Königl. Schloß selbst für Gesunde allerlei Tücken hat und daß die Genesung Sr. Maj. eine ganz vollständige und gesicherte sein müßte, ehe er sich dem Aufenthalt in diesen ehrwürdigen, aber auf durchaus robuste Naturen berechneten Räumen wieder wird aussetzen können.

[Ueber das Befinden des Kaisers] schreibt die „Berl. Montags-Zeitung“: Der Kaiser ist von seiner letzten Erkrankung so weit hergestellt, daß nur der Eintritt milder Tage abgewartet wird, um den Monarchen seine längern Spazierfahrten rc. wieder aufnehmen zu lassen. — Dem gegenüber verdient es bemerkt zu werden, daß grade — die „Germania“, das Berliner Jesuiten-Organ, bemüht ist, die Krankheit des Kaisers so schwarz wie möglich zu malen und davon zu sprechen, daß eine „Mitregentschaft“ des Kronprinzen jetzt wieder aufgegeben worden. Wir hören, daß von einer solchen überhaupt bisher nicht entfernt die Rede war. Es ist immer gut, derartiges Gerede von der „Germania“ ausgehen zu sehen.

[Der Großherzog von Baden] verläßt heut, Montag unsern Hof und kehrt nach Carlsruhe zurück; die Frau Großherzogin wird auf Wunsch des Kaisers noch einige Zeit hier verweilen. (Montagsztg.)

[Reichseisenbahnamt.] Aeußerem Vernehmen nach steht von Seiten des Reichseisenbahnamts in der nächsten Zeit eine größere Vorlage bei dem Bundesrathsamte zu erwarten. Nach den Aufgaben, welche jenem Amte gestellt sind, zu urtheilen, dürfte sich dieselbe auf die allgemeine Regelung des Betriebes und vielleicht auch der Tarife beziehen.

[Die Zahl der Codicille] zu dem Testament J. M. der Königin-Wittwe soll mehr als ein halbes Hundert betragen.

[Bundesrath.] Am Dinstag wird die Eröffnung der diesjährigen Session des Bundesrathes stattfinden. Nachdem bisher beobteten Herkommen pflegt der Reichskanzler diesen Akt zu vollziehen, an den sich dann die Neuwahl der Ausschüsse rc. anreiht. Schwerlich sind für die allernächste Zeit neue Vorlagen zu erwarten; die Ausschüsse haben vollauf zu thun, wenn sie das Material für den Reichstag fertig stellen sollen, der nach einer neuen Version nicht am 12., sondern am 18. Februar berufen werden soll. Jedenfalls wird die Session vor Ostern schließen. (Montags-Ztg.)

D. R. C. [Der Abg. Graf Joh. Renard,] welcher in den letzten Wochen schwer erkrankt war, ist von seinen Leiden wieder so weit hergestellt, daß er sich zu seiner Erholung nach seinen umfangreichen Besitzungen in Schlesien, und zwar nach Groß-Strehlitz, hat begeben können.

[Der Jesuit Camillo Tarquini] hält in einem Werke, das unter seinem Namen erschienen ist, die „Andersgläubigen bona fide“ den Wahnsinnigen gleich; die „mala fide Heterodoxen“ bezeichnet derselbe als eine noch weit schlimmere Sorte. Dieser aufrichtige Feind der Glaubens- und Gewissensfreiheit ist neuerdings mit dem Cardinalspurpur bekleidet.

[Zu den Maigesetzen.] Der Cultusminister wird, wie die „Montagsztg.“ hört, trotz aller gegentheiligen Angaben, keine Vorlagen zur Ergänzung der Maigesetze einbringen. Weitere Schritte zur Festsetzung der Grenzen zwischen staatlicher und kirchlicher Gewalt namentlich bezüglich des Kirchenvermögens, sind für die nächste Session in Aussicht genommen und Vorarbeiten dazu allerdings eingeleitet.

[Zum Civilehegesetz.] Die Ansicht, daß für die dritte Lesung des Civilehegesetzes neue Anträge schwerlich zu erwarten sein möchten, erweist sich als irrig. Herr v. Gerlach will versuchen das Ehehinderniß im Falle verschiedener Religionsbekenntnisse der Brautleute, und den Taufzwang zu erhalten. Jedenfalls wird dies dem alten Herrn die ersehnte Gelegenheit verschaffen, eine „versetzte“ Rede los zu werden, die ihn peinigt; weiter hat es wohl keinen Zweck. (Montagszgt.)

[Bezüglich der Reichstagswahlen für Berlin] ist die Wiederwahl der Abgeordneten Schulze, Duncker, Klotz und Hagen gesichert. Für die resignirenden Abgeordneten Runge und Kreisrichter Windhorst werden wohl Hoverbeck und Eberty gewählt werden. (Montagsztg.)

D. N. [In militärischen Kreisen] erregt folgender Vorgang seit Kurzem einiges Aufsehen: Ein preußischer Offizier von K... lernte während des französischen Krieges in Nancy die Tochter des französischen Oberst Frl. de M. kennen, eine Dame, welche durch ihre Schönheit und Liebenswürdigkeit allgemein auffiel und anerkanntermaßen als die erste beauté der Stadt galt. Zwischen Beiden entspann sich ein intimeres Verhältniß, welchem jedoch die Eltern der jungen Dame auf das Entschiedenste entgegentraten. Die Familie verließ sogar zu diesem Zwecke ihren bisherigen Wohnsitz und siedelte nach Paris über. Alle Bemühungen jedoch, die Liebenden zu trennen, blieben erfolglos. Der siegreiche Bräutigam kam nach Paris und erhielt nach hartem Kampfe die Einwilligung der Eltern. Aber neue Schwierigkeiten stellten sich in den Weg. Kein Verwandter wollte als Zeuge des Ehecontraktes auftreten, kein Priester die gewünschte kirchliche Trauung vollziehen. Ein Kamerad des Bräutigams und der Bruder der Braut traten, als die Verbindung an dieser Weigerung zu scheitern drohte, endlich als Zeugen ein und nach langen vergeblichen Bemühungen der Eltern entschloß sich vor einigen Tagen ein dem Hause bekannter Priester, die Einsegnung des Brautpaares in der Sacristei der Kirche von St. Eustache zu vollziehen. Die Neuvermählten reisten nach diesem Act unverzüglich nach Deutschland ab.

[Gegen den Geheimmittelschwindel.] Der nächste Reichstag wird sich voraussichtlich auch mit einem Gegenstande zu beschäftigen haben, der zwar etwas wunderlich, aber doch sehr interessant ist. Es ist dies der unter fürstlichem Schutz getriebene colossale Geheimmittelschwindel, der vom Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt aus betrieben wird. Jahr aus Jahr ein wandern aus den Thüringer Wäldern Hunderte von Arzneihändlern aus und verbreiten ihre mörderischen Fabrikate in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. In diesem kleinen Erdenwinkel wird mehr an Opium, Aloë, Rhabarber rc. verkauft, als alle Aerzte Deutschlands verschreiben, alle deutschen Apotheken verbrauchen. Im Bezirk Königsee leben auf 13,000 Einwohner etwa 20 Giftmischer (sogenannte Laboranten) und 350 Gifthändler, sogenannte Balsamträger. Die Mehrzahl der betreffenden Mittel sind in Pillenform. Der Erzeuger der sogenannten Kinderpillen verbraucht jährlich 10 bis 12 Pfund Opium. Dieser Gifthandel macht seinen Mann schon, binnen wenigen Jahren, zu einem wohlhabenden und im Orte angesehenen Mann und erbt sich daher vom Vater zum Sohn und Enkel fort. Die fürstlich Schwarzburgschen Regierungsbehörden thun gegen diesen ganzen Greuel gar nichts, sie fördern ihn vielmehr, weil dadurch eine Menge Geld in's Land kommt. Der Vorstand der deutschen Aerzte-Vereine beabsichtigt daher, in einer Petition das Einschreiten der Reichsregierung anzurufen, um diesem Jahr aus Jahr ein massenhaft betriebenen Morde ein Ende zu machen.

Posen, 3. Januar. [Der Vicar Loga] in Morkowo bei Fraustadt, welcher zu vier Monaten Gefängniß wegen widerrechtlicher Amtirung verurtheilt worden war, ist gefänglich eingezogen worden. (Ostd. Ztg.)

Mecklenburg, 1. Januar. [Conservatives Reichstagsprogramm.] Die conservative Partei hat uns lange vergeblich auf die Darlegung der politischen Grundsätze, welche sie von ihren Candidaten für die Reichstagswahl verlangt, warten lassen. Die deshalb vielfach gehegte Ansicht, daß man in feudalen Kreisen durch die angedeuteten Allerhöchsten Entschließungen entmuthigt sei und den Versuch aufgebe, das so lange geführte Staatsruder noch länger in Händen zu behalten, hat sich jedoch nunmehr als irrthümlich bewiesen, indem die conservative Partei auf der in dieser Woche in der Residenz abgehaltenen Wahlversammlung ihr politisches Programm veröffentlicht und ihre Stellung zu den Reichstagswahlen bekundet hat. Nach dem Programm ist der Abgeordnete angewiesen, jedem Versuch einer Einführung der Civilehe entgegenzutreten. In Bezug auf die Reichsverfassung verlangt die conservative Partei Widerstand gegen das Streben nach immer fortschreitenden Erweiterungen der Reichscompetenz, damit nicht alles selbstständige Leben der Einzelstaaten untergraben und das Reich in einen Einzelstaat umgewandelt wird. Der Einmischung des Reichs in die Verfassungsfragen der einzelnen deutschen Staaten soll gewehrt und unserem Lande die Freiheit gelassen werden, seiner Eigenart gemäß sich selbst zu bestimmen. Dazu gehört natürlich auch, daß es mit der Preß- und Vereinsgesetzgebung bei uns beim Alten bleibt. Von beiden Dingen ist mit keiner Sylbe die Rede. (Sp. Z.)

Hadersleben, 31. December. [Eidesleistung.] Wie die deutschgesinnte „Nordsleswigsk Tidende“ meldet, haben von den 146 Gemeindevorstehern des Kreises Hadersleben nun bereits 71 von den Gemeinden gewählte Vorsteher den Eid des Gehorsams gegen die preußische Regierung abgelegt, und in einigen anderen Gemeinden werden jetzt Vorsteher gewählt, welche sich gleichfalls zur Leistung des Eides bereit erklärt haben. Im Kreise Apenrade haben alle deutschgesinnten Gemeindevorsteher den Eid geschworen.

Göttingen, 31. Decbr. [Die Berufung des Bischofs von Hildesheim] gegen das Urtheil der Strafkammer, durch welches derselbe wegen gesetzwidriger Anstellung des Seminarpriesters Sievers zu Seulingen zu 200 Thlr. event. 6 Wochen Gefängniß verurtheilt war, ist von der Berufungskammer heute als unbegründet verworfen. Der Angeklagte war nicht erschienen, wurde aber durch den Ober-gerichts-Anwalt Seckel vertheidigt.

Köln, 2. Januar. [Preßprocesse gegen Geistliche.] Vor den Schranken des Zuchtpolizeigerichts stand heute der Vicar Lörper aus Brühl unter der Beschuldigung: 1) am 26. October d. J. zu Brühl in einer Predigt gegen § 130a verstoßen, 2) am nämlichen Tage und am 27. October in zwei Versammlungen zu Brühl und Pingsdorf die Angehörigen des Staates zum Ungehorsam gegen die Staatsgesetze (§ 110) aufgefordert zu haben. Lörper hatte nach Aussage der Zeugen in jener Predigt mit Bezug auf die Abgeordnetenwahlen gesagt, die Liberalen hielten die Zehn Gebote nicht, sie sagten: „Du [illegible] du mußt dich nur nicht kriegen lassen!“ [illegible] beiden Versammlungen [illegible] unter Berufung auf Schulte und Walter ausgeführt, daß man schlechten Gesetzen, mit denen er die Maigesetze in Zusammenhang brachte, nicht zu gehorchen brauche, man könne und sei oft verpflichtet, ihnen passiven Widerstand entgegenzusetzen. . . . Ferner: Wenn es so weiter mit der liberalen Gesetzgebung gehe, ständen in nächster Zeit Altäre und Kirchen leer. Die Liberalen hätten sich nur nach Berlin wählen lassen, um Verwaltungsräthe und Gründer zu werden. Herr Staatsanwalt Crome beantragte auf Grund der §§ 130a, 131 und 110 des St.-G.-B. 6 Monate Gefängniß. Das Urtheil lautete unter der Annahme, daß die Beschuldigung im Sinne der §§ 130a und 110 erwiesen, jedoch nicht im Sinne des § 131, auf eine Gefängnißstrafe von einem Monat. Ferner wurde der Herr Erzbischof wegen Anstellung von zwei neugeweihten Geistlichen ohne die vorherige gesetzlich vorgeschriebene Anzeige zu je 200 Thlr. Geldbuße event. 2 Monate Gefängniß verurtheilt. (K. Z.)

Kehl, 31. December. [Aufhebung des Zolles.] Seit heute Mittag 12 Uhr ist der Zoll an der hiesigen Rheinbrücke aufgehoben, welches freudige Ereigniß heute Nacht Seitens der hiesigen und eines großen Theils der Straßburger Einwohnerschaft durch Fackelzug gefeiert wird.

Magdeburg, 1. Jan. [Abg. Zuckschwerdt.] In der Nacht vom 30. zum 31. v. M. ist der zweite Abgeordnete unserer Stadt zum preußischen Abgeordnetenhause, Kaufmann Hermann Zuckschwerdt, nach mehrwöchentlicher Krankheit verschieden. Derselbe gehörte dem preußischen Landtage (innerhalb der nationalliberalen Partei) erst seit drei Jahren an, und hat außerdem in einer ausgedehnten kaufmännischen Thätigkeit seit vielen Jahren in uneigennützigster Weise den Interessen seiner Mitbürger und des Vaterlandes mit Hingebung gedient. Er hinterläßt das ehrendste Gedächtniß.

Fulda, 31. December. [Die geistlichen Lehrer am bischöflichen Seminar] dahier, vor Kurzem noch angehende Capläne, welche die neue katholische „Fuldaer Zeitung“ herausgeben werden und zu diesem Zwecke eine eigene Actiendruckerei dahier gegründet haben, veröffentlichen heute folgendes Machwerk, worin sich der Fanatismus bis zum vollkommenen Blödsinn entwickelt:

„Im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit, des Vaters rc. eröffnen wir diese Druckerei und das erste Erzeugniß in Satz und Druck, das aus derselben hervorgehen soll, sei die Widmung an den Gott der Wahrheit, der Gerechtigkeit und Heiligkeit. Zu Ehren der allerheiligsten Dreieinigkeit soll diese Presse sich alle Zeit in Bewegung setzen und eintreten in den Vertheidigungskampf für die Glaubenswahrheit des drei persönlichen Gottes und nach Kräften verbannen den Geist des Unglaubens und der Unwahrheit. Die Verherrlichung Jesu Christi und die Vertheidigung seiner heiligen katholichen Kirche sei die erhabene Idee, zu deren Verwirklichung sich alle Kräfte dieser Actienbuchdruckerei vereinigen sollen. Sie soll ferner dazu beitragen, das Recht zu wahren, die Bedränger der heiligen Kirche in der ganzen Ungerechtigkeit ihres Treibens blosstellen und die Grundsätze zur Geltung bringen, auf denen das Recht der ungehinderten Entwickelung der Kirche als göttliche Anstalt beruht. Fortwährendes Bestreben dieser Presse sei es auch, das Laster zu bekämpfen, welches sich in unserer Zeit in den Erzeugnissen einer schlechten Presse frech zur Schau trägt rc. Der Gott der Wahrheit, Gerechtigkeit und Heiligkeit er sei das Loosungswort bei allen Arbeiten, welche jemals diese Presse in Bewegung setzen werden; er sei der Zeuge des feierlichen Gelöbnisses, der uns zur immerwährenden Erinnerung vor Augen schweben soll. Er sei auch der Schutz- und Schirmherr desselben, daß wir es hoch und heilig halten und uns die Ausführung desselben angelegen sein lassen. Dir o Gott, von dem alles Gute herkommt und durch dessen Gnade die guten Entschließungen zur That werden, legen wir diesen unseren Vorsatz nebst Widmung zu Füßen. Lasse dir beide wohlgefällig sein und genehmige dieselben. Durch die Verdienste des heiligen Bonifacius und Sturmius, der Gründer dieser Stadt, so wie aller ihrer heiligen Patrone, deren segensreiches Andenken, deren Lehre und Beispiel wir von ihrer Grabstätte aus nach Gräften zu fördern und zu vertheidigen geloben, bitten wir Dich, segne diesen Vorsatz und lasse ihn unter dem befruchtenden Thaue deiner Gnade zur kräftigen Ausführung erstarken. Amen. Fulda, am Tage des heiligen Thomas den 22. Decbr. 1873.“

Eine Unterschrift ist nicht vorhanden, doch sind die Verfasser dieses typographisch gut ausgestatteten Geistesprodukts keine andere, als die jugendlich frischen Capläne, bezw. Lehrer, welche ihre segensreiche Lehrthätigkeit am Seminarium nunmehr haben aufgeben müssen. Es verdient hinzugefügt zu werden, daß die neu auf Actien frommer Seelen angekaufte Presse feierlich nach kirchlichem Ritus eingesegnet worden ist. Unglücklicher Weise hat aber gleich bei diesem ersten Producte den Producenten der Geist der Unwahrheit einen argen Possen gespielt. Das Datum 22. December ist nicht der Tag des heiligen Thomas des Ungläubigen, sondern der 21. December; mehrfach wird auch behauptet, das Machwerk sei gar nicht hier, sondern auswärts gedruckt. Aus dieser Zusammensetzung kann geschlossen werden, mit welcher geistigen Kost die guten Fuldaer regalirt werden sollen.

Wiesbaden, 3. Januar. [Pfarrer Schröder.] Die vom hiesigen Consistorium gegen den Pfarrer Schröder in Freirachdorf verhängte Amtsentsetzung ist vom Cultusminister in höchster Instanz wieder aufgehoben und der Pfarrer Schröder in sein Amt wieder eingesetzt worden.

Dresden, 31. December. [Entfernung von Nonnen.] Gestern haben die Schwestern der christlichen Liebe aus Paderborn, welche als Erzieherinnen und Wirthschafterinnen im königlichen Josephinenstift für Waisen rc. in Dresden seit Jahr und Tag wirkten und als zum Jesuitenorden gehörig Anstoß erregten, Dresden verlassen. Ihr Aufenthalt in Sachsen verstieß gegen § 56 unserer Verfassung, der den Jesuiten und ihrem Anhange den Aufenthalt im Lande versagte, und es sollte deshalb schon in der Zweiten Kammer eine Verhandlung darüber stattfinden, als König Johann noch rechtzeitig eingriff und eine Kündigung der Dienste der Schwestern veranlaßte.

Darmstadt, 30. December. [Die Regierung] hat die zweite Kammer rücksichtlich des Volksschul-Gesetzes in besonderem Schreiben ersucht, falls diese sich nicht schon ohnehin veranlaßt sehen sollte, über die letzten Beschlüsse der ersten Kammer überhaupt nochmals in eine Berathung einzutreten, doch jedenfalls den Beschluß der ersten Kammer, wonach die Streichung des im Regierungs-Entwurf enthaltenen Ausschlusses der Ordensangehörigen von den Volksschulen als Bedingung der Annahme des Gesetzes bezeichnet wird, zur nochmaligen Berathung und Beschlußfassung zu bringen.

München, 28. Decbr. [Reform der Lyceen.] Nach einer Mittheilung der „A. Abend-Ztg.“ gedenkt das Cultusministerium den baierischen Lyceen eine größere Aufmerksamkeit zu schenken. Seit 20 Jahren waren für diese Anstalten die Wünsche [illegible] der Bischöfe fast allein maßgebend, so daß sie die [illegible] Brutstätten für den Ultramontanismus in Baiern werden [illegible]; den [illegible] an den Lyceen erhält der größere Theil des Clerus seine wissenschaftliche Bildung. Allmälig

wurden viele Lehrstellen mit Leuten besetzt, die entweder nur bei den Jesuiten in Rom ihre Studien gemacht hatten, oder von deutschen Jesuiten-Zöglingen gebildet waren und zum Theil nicht einmal eine Prüfung für das höhere Lehramt bestanden hatten, während man sogar für die Gewerbschulstellen ein staatliches Examen fordert. Die alte Verordnung, die sogar König Ludwig I. streng handhabte, daß nämlich römische Jesuiten-Zöglinge in Deutschland nachträglich noch zwei Semester an einer Hochschule über bestimmte Gegenstände Vorträge hören und eine Prüfung zu bestehen haben, wurde gar nicht mehr beachtet. Wie verlautet, soll nach Aufhebung der Abmachungen vom Jahre 1852 die Sache anders werden. Theils wird man allen jenen geistlichen Lehrern, welche die gesetzlichen Vorbedingungen nicht erfüllen, keine Seelsorgestelle übertragen, theils wird die Staatsregierung bei künftigen Besetzungen umsichtiger zu Werke gehen und Niemanden ein öffentliches Lehramt anvertrauen, dem die Kirchenpolitik des Syllabus als höchstes Ideal gilt.

München, 1. Januar. [Wie von den Ultramontanen die Wahlagitation betrieben wird,] das zeigt ein zum Tag der unschuldigen Kindlein erschienener herzbrechender Leitartikel des Siegelschen „Vaterland", in welchem es u. A. heißt: „Rief einstens das Blut der unschuldigen Kinder zu Gott um Rache gegen Herodes, und ereilte ein schreckbares Verhängniß den Mörder, so rufen heutigen Tages Tausende von Kinderseelen zu Gott gegen ihre Verführer in Gestalt von ungläubigen Lehren, welche als moderne Baalspriester sie dem modernen Heidenthume opfern. Wie jene israelitischen Mütter jammernd vor den Leichen ihrer unschuldigen Kinder standen, so trauert heutigen Tages die katholische Kirche am Grabe unzähliger Kinderseelen u. s. w." Drastischer kann der böse Liberalismus und seine schlimmen Bestrebungen, hier die Errichtung der confessionslosen Schulen, den frommen Gläubigen doch nicht geschildert und einschneidender nicht vor ihnen gewarnt werden.

Stuttgart, den 30. December. [Civilehegesetz.] Wie der „Nationalztg." von hier geschrieben wird, soll das Ministerium beabsichtigen, ein dem im Preußischen Landtag vereinbarten Civilehegesetz ganz gleichlautendes dem Schwäbischen Landtage vorzulegen.

Karlsruhe, 1. Januar. [Regelung der Rechtsverhältnisse der Altkatholiken.] Wie man der „Elb. Ztg." von hier schreibt, ist der von den altkatholischen Mitgliedern unserer zweiten Kammer vorbereitete und im Hause als Initiativantrag einkommende Gesetzentwurf über die Rechtsverhältnisse der Altkatholiken bereits fertig und an die Kammermitglieder vertheilt. Die Hauptbestimmung besteht darin, daß, wenn in einem Orte die Zahl der Altkatholiken einen gewissen Procentsatz erreicht hat, dieselben einen gesetzlichen Anspruch auf Mitbenutzung resp. Mitgenuß der Kirche, des confessionellen Stiftungsvermögens, der Kirchengefäße, Paramente rc. haben sollen.

Wolmünster in Lothringen, 1. Januar. [Neuer Muttergottes-Schwindel.] Wie der „Karlsruher Zeitung." von hier geschrieben wird, hatte sich dort vor Kurzem ein neuer Schwindel, betreffend die Erscheinung der Muttes-Gottes zu entwickeln begonnen. Zum Glück ist es gelungen, die jugendliche Sünderin, welche sich und den Ihrigen durch ihre gut auswendig gelernte Erzählung Ansehen verschaffen wollte, zu entlarven; sie hat dem umsichtigen Inquisitorium des Herrn Polizei-Commissars in Bitsch mit ihrer Behauptung nicht Stand gehalten und reumüthig bekannt, daß die Geschichte eitel Lug und Trug sei. Ob sie dies auf Anrathen oder auf eigenes Risiko gethan, war bis jetzt noch nicht zu ermitteln. Bei der ganzen Geschichte ist deutlich zu ersehen, wie sehr es in die Hand der Geistlichkeit gegeben ist, derartige religiöse Schwindeleien gleich im Anfang zu ersticken und Leichtgläubige vor Geld- und Zeitverlust zu hüten. Obgleich der Ortspfarrer von Rimlingen wiederholt auf der Kanzel und in Familienkreisen gegen den Glauben an die vorjährigen und heurigen Muttergottes-Erscheinungen angekämpft, war ihm dies nicht bei allen seinen Pfarrkindern gelungen, wie der Heckel'sche Fall darthut. Der Geistliche, den eine derartige Verhöhnung der katholischen Religion und des Muttergottes-Glaubens ungeachtet seiner Ermahnungen und Belehrungen empören mußte, that seine Schuldigkeit und veranlaßte die polizeiliche Untersuchung. Möge er bei seinen HH. Collegen Nachahmung finden.

Oesterreich.

Prag, 2. Januar. [Erzbischof Ledochowski] richtete an den Prager katholisch-politischen Landesverein ein Schreiben, worin er gelobte, daß er die Wahrheiten des Christenthums gegen die in Barbarei zurücksinkenden Feinde standhaft vertheidigen werde. (N. W. Tgbl.)

Frankreich.

⊙ **Paris**, 2. Januar. [Rückblick auf die Ereignisse des Jahres 1873. — Parlamentarisches. — Zum Bürgermeistergesetz. — Die Neujahrsempfänge.] Das Jahr 1874 beginnt für Frankreich nicht eben unter günstigen Auspicien, und 1873 läßt den Franzosen kein heiteres Andenken zurück. Es brachte keine innere Erschütterungen, aber die Arbeit der nationalen Wiederherstellung, welche unter Thiers Regierung einen guten Anfang genommen hatte, ist im Laufe dieses Jahres wieder zum Stillstand gelangt. Es fehlt an allem Vertrauen in die Zukunft. Ohne in's Einzelne einzugehen, wollen wir nur in großen Linien die Begebnisse von 1873 nochmals vorführen. Wie heute, so war vor einem Jahre eine parlamentarische Commission, der Dreißigerausschuß jammervollen Angedenkens, damit beschäftigt, dem Lande eine Verfassung zu geben. Seit Thiers durch die berühmte Botschaft vom November 1872 sich entschieden für die Befestigung der republikanischen Regierungsform ausgesprochen hatte, suchte die parlamentarische Mehrheit zunächst ihm die Ausübung der Gewalt unmöglich zu machen, dann arbeitete sie offen daran, seinen Sturz herbeizuführen. Die Verfassung der Dreißig, die Ernennung Buffet's zum Präsidenten der National-Versammlung bereiteten den Hauptschlag vor. Die Wahl Barodet's in Paris gab die Veranlassung dazu. Am 24. Mai übernahm Mac Mahon die Gewalt; im Lande rief der Regierungswechsel nur eine Art dumpfer Bestürzung hervor; in der Kammer triumphirte die Coalition aller Monarchisten, die Bonapartisten nicht ausgenommen. Napoleon III. war am 9. Januar 1873 gestorben; aber es hatte sich schnell gezeigt, daß diejenigen fehlgingen, welche in seinem Tode das Ende der kaiserlichen Partei sehen wollten. Nur mit ihrer Hilfe ließ sich der Sturz Thiers herbeiführen. Die Ernennung des „modernen Bayard" gab das Zeichen zu der großen Intrigue, welche den ganzen Sommer über die politische Welt beschäftigte; der Besuch des Grafen von Paris bei dem Grafen von Chambord ließ plötzlich die Fusion der beiden königlichen Linien als eine Thatsache erscheinen. Die Restauration schien fast gesichert. Die Regierung hatte unterdessen ihren Feldzug gegen die moralische Unordnung begonnen. Die Präfecten maßregelten die Journale um die Wette; die geringste republikanische Kundgebung ward unterdrückt, während die Pilgerfahrten, die ebensosehr als politische, denn als klericale Kundgebungen zu betrachten, eine seit langer Zeit nicht gekannte Ausdehnung erhielten. Die Bonapartisten, die zu spät erkannten, daß sie hinter's Licht geführt werden, mußten sich auf einen leidenschaftlichen aber nutzlosen Protest in ihren Blättern beschränken, die Nationalversammlung war in die Ferien gegangen, und ihre Vertreterin, die Permanenz-Commission, leistete der monarchistischen Intrigue allen möglichen Vorschub. Während dieser Vorgänge vollzog sich die von Thiers vollständig vorbereitete Gebietsräumung, Seitens des deutschen Heeres, fast unbeachtet. Die öffentliche Meinung, welche Anfangs durchaus nicht an das Gelingen des Fusionsplanes hatte glauben wollen, gerieth mehr und mehr in Unruhe, bis endlich, wir brauchen nicht daran zu erinnern, unter welchen Umständen, ein Brief des Grafen Chambord die Herstellung der legitimen Monarchie vollständig vereitelte, gerade in dem Augenblicke, da man sie im Publikum für gesichert hielt. Aber das dadurch hervorgerufene Gefühl der Erleichterung war nicht von langer Dauer. Zwar blieb der Majorität nichts übrig, als für jetzt auf die Ausführung ihrer Pläne zu verzichten; und durch die Ernennung Mac Mahon's zum Präsidenten auf 7 Jahre ging sie in der That die Verpflichtung ein, für 7 Jahre die republikanische Staatsform bestehen zu lassen; aber die Mitglieder der Majorität haben selbst alles Mögliche gethan, um ihre Aufrichtigkeit zu verdächtigen, und wenn nicht zu erwarten steht, daß bei der neuerdings eingetretenen Spaltung der monarchistischen Parteien die Existenz der Republik wirklich Gefahr laufe, so ist doch mit Sicherheit vorauszusehen, daß es an neuen Intriguen gegen dieselbe nicht fehlen wird. Nach und nach ist eine solche Spaltung zwischen dem Lande und der Nationalversammlung eingetreten, daß die bloße Existenz der letzteren hinreicht, um das Vertrauen zu ersticken.

Für acht Tage hat die Kammer ihre Arbeiten unterbrochen. Die neuen Steuern sind erst zur Hälfte votirt, aber die Fortsetzung der Steuerdebatte ist durch den letzten Beschluß der Versammlung bis nach der Discussion über das Bürgermeistergesetz hinausgeschoben worden. Daraus erhellt schon, daß die politische Strömung in der Versammlung wieder das Uebergewicht erhalten hat. Vor ein paar Tagen noch betheuerte der Finanzminister, daß nichts dringender sei, als die Festsetzung der Steuerliste, und vorgestern sprach sich derselbe Finanzminister dafür aus, daß man nach den Ferien zuerst das Bürgermeistergesetz vornehme! Ohne Zweifel wird die Regierung dies Gesetz, von dem sie sich so große Folgen für die künftigen Wahlen verspricht, durchbringen, aber nicht ohne heftigen Widerspruch. Seine Wirkung im Lande ist von vornherein eine grundschlechte, und aus den Beschwerden der Gemeindevorstände, die schon jetzt bei den Deputirten einlaufen, läßt sich entnehmen, welche Opposition die von der Regierung einzusetzenden Bürgermeister bis in die kleinsten Gemeinden finden werden.

Der gestrige Neujahrstag war vom schönsten und mildesten Wetter begünstigt. Auf den Straßen herrschte das regste Treiben. In der Neujahrsnacht waren die Boulevards bis gegen 3 Uhr Morgens lebendig. Die officiellen Neujahrsempfänge in Versailles sind nach dem festgesetzten Ceremoniell verlaufen. Bei dem Empfange des diplomatischen Corps richtete Mac Mahon einige Worte an jeden der anwesenden Gesandten; eine Rede wurde nicht gehalten.

Amerika.

Domingo. [Ueber die Vorgänge auf San Domingo] schreibt die „St. Thomas Times": Die nördlichen Provinzen haben sich förmlich gegen den Präsidenten Baez aufgelehnt, obwohl er in den Südprovinzen wiedergewählt worden ist. An der Spitze der Bewegung steht der angesehene General Gonzales. Es sind bereits viele liberale Reformen eingeführt worden, so unter anderen die Abschaffung der Fesseln, mit welchen politische Verbrecher geknebelt zu werden pflegten. Die Ketten wurden den Gefangenen abgenommen, in Procession unter Musikbegleitung durch die Stadt getragen und dann in die See geworfen. Preßfreiheit ist bewilligt worden, und ein englisches sowie ein spanisches Wochenblatt werden demnächst in Puerta Plata erscheinen. Privatnachrichten zufolge, welche bis zum 9. December reichen nnd aus sehr zuverlässigen Quellen stammen, sind die Rebellen unter General Almonte am 26. November von Puerta Plata nach Santiago aufgebrochen. Dieses nahmen sie nach nur schwachem Widerstande ein. Seitdem hat die Revolution bedeutende Fortschritte gemacht und viele hochstehende Männer, wie der Vice-Präsident der Republik, General Caceros, haben dem General Gonzales, der das Haupt der Empörung ist, ihre Dienste angeboten. Oberst Baez, Sohn des verjagten Präsidenten, ist auf die Halbinsel geflohen und hat sich unter den Schutz der amerikanischen Flagge gestellt. Eine allgemeine Amnestie hat bereits stattgefunden.

Provinzial-Zeitung.

*** **Breslau**, 5. Januar. [Die kirchlichen Wahlen] sind gestern in der 11000 Jungfrauen-Parochie beendet worden, ohne daß engere Wahlen nothwendig sind. Von circa 400 Wahlberechtigten waren 259 Wähler (also 65 Procent) erschienen. Es wurden gewählt

a) In den Gemeinde-Kirchenrath: 1. Herr Direktor Buek (mit 259 Stimmen), 2. Herr Geh. Justiz- und Appell.-Ger.-Rath v. Reiche (259 St.), 3. Herr Brauereibesitzer Sindermann (259 St.), 4. Herr Redacteur Dr. Weis (259 St.), 5. Herr Hauptlehrer Zahn (257 St.), 6. Herr Partikulier Grünhas (254 St.), 7. Herr Kaufmann Jul. Scholz (253 St.), 8. Herr Züchnermeister Liebisch (244 St.)

b) In die Gemeinde-Vertretung: 1. Herr Mühleninspector Böhm (258 St.), 2. Herr Fabrikbesitzer Künzel (258 Stimmen), 3) Herr Mühlenbesitzer Herbig (258 Stimmen), 4) Herr Oberamtmann Horstig (258 St.), 5. Hr. Fabrikbes. Schube (258 St.), 6. Hr. Hauptlehrer Vogel (258 St.), 7. Hr. Gymnasiallehrer Dr. Wießner (258 St.), 8. Hr. Stadthauptkassen-Rendant Winkler (258 St.), 9. Hr. Mälzereibesitzer Härtel (257 St.), 10. Hr. Kaufm. A. Matthies (257 St.), 11. Hr. Bauinspector Seydler (257 St.), 12. Hr. Restaurateur Märtin (256 St.), 13. Hr. Apotheker Reichhelm (256 St.), 14. Hr. Kfm. Theod. Sust (256 St.), 15. Hr. Regier.-Secretär Warzecha (256 St.), 16. Hr. Kaufm. Gigas (255 St.), 17. Hr. Hausbes. Lehfeldt (255 St.), 18. Hr. Holzhändler Nöldner sen. (255 St.), 19. Hr. Schlossermeister Rollfinke (255 St.), 20. Hr. Ober-Bergamtsrevisor Kloeber (254 St.), 21. Herr Maurermstr. Zuppert (254 St.), 22. Hr. Baumschulenbesitzer v. Drabizius (252 St.), 23. Hr. Stadtverordneter Pohl (252 St.), 24. Hr. Zimmermstr. Lange (251 St.), 25. Hr. Kaufm. Hanke (248 St.), 26. Hr. Kaufm. Lindner (240 St.), 27. Hr. Particulier Rackuff (240 St.).

—d. [In der Parochie zu St. Maria-Magdalena] wurden abgegeben im Ganzen 295 Stimmen. In den Gemeinde-Kirchenrath wurden gewählt: Fabrikbesitzer Bock (295 Stimmen), Appellations-Gerichts-Rath Dames (295 St.), Kaufm. Neugebauer (295 St.), Commercienrath Lode (295 St.), Kaufmann J. J. Müller (295 St.), Gymnasial-Director Heine (294 St.), Brauermeister Carl Scholtz (294 St.), Realschul-Director Dr. Kletke (293 St.), Particulier und Stadtverordneter Rosenbaum (293 St.), Kaufmann Th. Burghardt (292 St.) und Kaufmann Carl Sturm (290 St.) — In die Gemeindevertretung wurden gewählt die Herren: Rector Dr. Gleim (295 St.), Hofklempnermeister Renner (295 St.), Kaufmann Ed. Klonka (295 St.), Kaufmann Max Bartsch (295) St.), Stadtrichter Bormann (294 St.), Geh. Medicinalrath Dr. Häser (294 St.), Chef-Redacteur Petzet (294 St.), Apotheker Görtz (294 St.), Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Lewald (294 St.), Hauptlehrer Wutge (294 St.), Kaufmann Weinhold (294 St.), Erbsaß Demmig (294 St.), Seifensiedermeister Müller (294 St.), Kaufmann Carl Neugebauer (293 St.), Rector Franz (293 St.), Kaufmann Gust. Sperlich (293 St.), Goldarbeiter Dobers (293 St.), Kaufmann Gustav Becker (293 St,), Kaufmann Gustav Emler (293 St.), Rector Dr. Luchs (293 St.), Kaufmann Paul Niemann (293 St.), Kaufmann Georg Beer (293 St.), Buchbindermeister Beuthner (293 St.), Schlossermeister Grambow (293 St.), Reg.-Secr. Späth (292 St.), Regierungs-Ober-Präsidial-Rath von Zastrow (292 St.), Erbsaß Fellgiebel (292 St.), Schlossermeister Krämer (292 St.), Zinngießermeister Fraas (292 St.), Kaufmann Paul Wolff (291 St.), Bäcker-Mittelsältester Pohla (291 St.), Landrath Graf Harrach (291 St.), Brauereibesitzer Ruppelt (290 St.), Kaufmann Hermann Gumpert (289 St.), Buchbindermeister Fietkau (289 St.) und Fleischermeister Heinrich Meinhold (279 St.).

—d. [In der Gemeinde zu St. Barbara] wurden im Ganzen 67 Stimmzettel abgegeben, von denen 2 als ungültig erklärt werden mußten. In den Gemeinde-Kirchenrath wurden gewählt: Kirchenvorsteher Wähner mit 65 Stimmen, Müllermeister Ibaca mit 65 Stimmen, Bezirksvorsteher Auras mit 56 Stimmen und Rector Speck mit 37 Stimmen. In die Gemeindevertretung wurden folgende Herren gewählt: Uhrmacher Kracker (65 Stimmen), Fabrikbesitzer Anderson (65 St.), Fabrikdirector Herrmann (65 St.), Stadtgerichtsrath Kern (65 St.), Hauptlehrer Heidrich (65 St.), Beamter Schimmel (65 St.), Bäckermeister Schmidt (65 St.), Particulier Heinke (65 St.), Gutsbesitzer Scholtz (65 St.), Lehrer Scholz (65 St.), Gutsbesitzer Schneider (65 St.), Lehrer Köhnler (65 St.), Gastwirth Dittrich (64 St.), Lehrer Gröger (64 St.) und Oberlehrer Dr. Roseck (61 St.).

*** **Breslau**, 5. Januar. [Die Früchte] der aufregenden Weihnachtspredigten, wie sie hie und da in Oberschlesien gehalten worden sind, beginnen sich zu zeigen. Wie uns so eben aus Kattowitz gemeldet wird, wurde am 2. Januar Abends 6 Uhr ein großer Stein in das Arbeitszimmer des Hrn. Pfarrers Kaminski geschleudert, wodurch zwei Scheiben zerschmettert wurden. Der Hr. Pfarrer, der eben am Schreibtische saß, wurde glücklicherweise nicht getroffen.

* [Medicinisches.] Die Provinz Schlesien weist zur Zeit 766 praktische Aerzte, 139 Wundärzte I. und 92 dito II. Klasse und 161 Thierärzte auf, wovon auf den Regierungs-Bezirk

	Breslau	Liegnitz	Oppeln
praktische Aerzte	380	198	188
Wundärzte I. Klasse	50	68	21
dito II. „	47	33	12
Thierärzte	73	42	46

entfallen. — Schutzblattern-Impfungs-Anstalten sind in Schlesien 2, nämlich in Breslau eine und in Glogau eine und Hebammen-Institute gleichfalls 2, nämlich zu Breslau und Oppeln je eins vorhanden.

*** [Verurtheilungen.] Am 2. Januar wurde zu Glatz der Großdechant Brand zu 500 Thlr. ev. zu 4 Wochen Gefängniß, der Kaplan Grund zu Ludwigsdorf zu 270 Thlr. ev. drei Wochen Gefängniß (wegen Verletzung der Kirchengesetze) verurtheilt. — Am 3. Januar wurde zu Ohlau Herr Kaplan Eymmer zu 60 Thlr. ev. 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. Der Kaplan ist bereits zweimal verurtheilt (und zwar zusammen zu 100 Thlr.), so daß er also im Ganzen 160 Thlr. zu zahlen hat.

+ [Unglücksfall mit tödtlichem Erfolge.] Auf dem Bahnhofe der Rechten Oder-Ufer-Eisenbahn verunglückte gestern Abend der 22jährige Arbeiter Kunze beim Rangiren der Wagen, indem derselbe wahrscheinlich zwischen zwei Puffer gerieth, und ihm die linke Seite des Körpers vollständig zerquetscht wurde. Der Verletzte wurde um 11 Uhr in bewußtlosem Zustande auf dem Schienengeleise vorgefunden, und nachdem noch in der Nacht seine Unterbringung in dem Hospitale bewerkstelligt wurde, verstarb der Verletzte schon nach Verlauf einer Stunde, ohne daß derselbe zum Bewußtsein zurückgekehrt war, und über die Art und Weise seiner Verunglückung Auskunft zu geben vermochte.

Hirschberg, 3. Jan. [Zum städtischen Etat. — Neuwahl des Bureaus der Stadtverordneten-Versammlung.] In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung hierselbst wurden die städtischen Etats wie folgt festgesetzt: Armenhauskasse 3933 Thlr., Armenkasse 10,579 Thlr., höhere Töchterschule 2840 Thlr., Elementar-Mädchenschule 3249 Thlr., Katholische Schule 2064 Thlr., Mittel- und Volksschule 5528 Thlr., Serviskasse 4497 Thlr., Forstkasse 11,395 Thlr. und Kämmereikassen-Etat (Ordinarium) 57,187 Thlr. Die Feststellung des Extraordinariums der Kämmereikasse auf 21,000 Thlr. wurde für so lange suspendirt, bis die Anleihefrage erledigt sein würde. Als Communalsteuer stellte die Versammlung für das laufende Jahr wieder 3% fest. Bei der Neuwahl des Bureaus wurden die Herren: Rechtsanwalt Wiester als Vorsitzender, Apotheker Großmann als Stellvertreter desselben und Kaufm. Fr. Hoffmann als stellvertretender Schriftführer einstimmig wiedergewählt, während bei der Neuwahl eines Schriftführers an Stelle des zum Magistratsmitgliede ernannten Herrn Apotheker Dunkel die Majorität der Stimmen Herrn Buchhändler Kuh zufiel.

---

d. **Landeshut**, 3. Januar. [Zur Reichstagswahl.] In der gestrigen Generalversammlung des hiesigen liberalen Wahl-Vereins wurde Herr Professor Dr. Gneist aus Berlin einstimmig als Candidat zum Reichstagsabgeordneten für die Kreise Landeshut, Bolkenhain, Jauer aufgestellt, und wird Genannter (dem schon früher gestellten Ersuchen nachkommend) nächste Woche Dienstag, Mittwoch und Donnerstag in Jauer, Bolkenhain und Landeshut Vortrag halten.

[Notizen aus der Provinz.] * Görlitz. Wie die „Nied. Ztg." meldet, ist der Eigenthümer der kürzlich in einem Zimmer des Hotels „König Wilhelm" gefundenen 4180 Thlr. bis jetzt noch nicht ermittelt worden. Man vermuthet nur, daß dieselben von einem Diebstahl herrühren und der Dieb sie hier im Stiche gelassen oder vergessen hat. Dagegen haben verschiedene Personen, welche die Nachricht von dem Funde in der Zeitung gelesen und wahrscheinlich gerade Geld brauchten, an Herrn Schauder und an die königl. Staatsanwaltschaft sich brieflich mit der Bitte gewendet, ihnen die gefundene Summe zu übersenden. Die ursprüngliche Ansicht, daß das Papiergeld gefälscht sei und die Fälscher dasselbe hier mit Absicht zurückgelassen, hat keine Bestätigung gefunden. Die Noten sind durchweg echt und vollwerthig.

† Beuthen OS. Die hiesige „Grenz-Ztg." schreibt: Kürzlich ist in den Pfarreien zu Deutsch-Piekar und Kamien polizeiliche Nachforschung nach den urkundlichen Beweisstücken der Anstellung der jungen Weltpriester Schwieder und Wrobel gehalten worden. Beide erklärten übereinstimmend, daß ihnen kein geistliches Amt übertragen worden sei. Schwieder erhalte von dem Erzpriester Purkop in D.-Piekar eine Stube als Wohnung, wie Herr Purkop angab, weil dieselbe leer gestanden hatte. Wrobel soll bei dem Pfarrer Fröhlich in Kamien aus Mitgefühl für seinen siechen Körperzustand Aufnahme gefunden haben. Da es aber feststeht, daß die beiden Priester geistliche Amtsgeschäfte verrichten, z. B. Messen lesen und die für dieselben gestifteten Benefizien genießen, so wurde von den Polizeibeamten angenommen, daß beide allerdings als Geistliche angestellt sind und nach ihrer Bestallungsurkunde Haussuchung gehalten, aber nichts gefunden. Es erhellt hieraus, daß man von Seiten der bischöflichen Behörde, das Gesetz vom 11. Mai 1873 dadurch zu umgehen sucht, daß man den Priestern bei ihrer Anstellung keine Urkunde darüber ausstellt, sondern die Sache vertraulich abmacht. Die Herren Schwieder und Wrobel werden sich wahrscheinlich wegen ihrer ungesetzlichen Amtsverrichtungen vor dem hiesigen Gericht zu verantworten haben.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Berlin, 5. Januar. Der des Raubmordversuches an dem Cigarrenhändler Schünemann Schuldige ist gestern Nachmittags in der Person des achtzehnjährigen nebenan wohnenden Schlosserlehrlings Schneider ermittelt worden. Derselbe ist geständig, den Mordanfall allein ausgeführt zu haben.

Die gestrigen Gemeinde-Kirchenrathswahlen sind hier meist freisinnig ausgefallen. Die Betheiligung war eine lebhafte. Die Orthodoxie ist selbst in den Parochien unterlegen, wo die orthodoxe Glaubensrichtung vorherrschend ist.

Bern, 3. Januar. Auf Antrag der Kirchendirection hat der Berner Regierungsrath die sofortige Aufhebung des Klosters der Ursulinerinnen in Pruntrut beschlossen.

Paris, 3. Jan. Einer dem „Temps" zugegangenen Privatdepesche zufolge hätten sich die Cortes mit einer Majorität von 120 Stimmen gegen die Regierung Castelar's ausgesprochen und soll derselbe deshalb bereits seine Entlassung gegeben haben. Anderweitige Bestätigungen dieser Nachricht sind aus Madrid bis jetzt noch nicht eingegangen.

Paris, 3. Januar. Der „Agence Havas" gehen Nachrichten aus Madrid vom heutigen Tage zu, nach denen die Regierung Castelar's in der Kammer bereits zwei Niederlagen erlitten hätte und eine andere Regierung an Stelle derjenigen eingesetzt werden sollte, welche wie hervorgehoben wurde, „Armee und Land dem Ruin entgegen geführt hätte." Der General-Capitän von Madrid, Pavia, hat die Versammlung aufgelöst und den Cortespalast besetzt. Das bisherige Ministerium soll noch vorläufig am Ruder bleiben, jedoch würde General Pavia nicht in dasselbe eintreten.

Madrid, 2. Jan. Heute sind die Cortes wieder eröffnet worden. Die vom Präsidenten Castelar verlesene Botschaft constatirt zunächst, daß die Regierung die ihr verliehene unbeschränkte Gewalt mit Umsicht angewendet und die Ordnung überall mit Strenge aufrecht erhalten habe. Die endliche Unterdrückung des unheilvollen Aufstandes in Carthagena sei in nächster Kürze zu erwarten. Die Lage sei erschwert worden durch die gleichzeitig erfolgte Vermehrung und Ausbreitung der Carlistenbanden und die Bekämpfung der letzteren habe um so größere Schwierigkeiten gehabt, als zu derselben die in der Armee eingerissene Unordnung und Desorganisation hinzugekommen sei. Bei dem gegenwärtigen Stande dieses Krieges mit den Carlisten müßten alle Parteiunterschiede verschwinden zur Rettung der erst geschaffenen jungen Republik und des Volkes selber, es müßte vorübergehend auch die Ausübung der bürgerlichen Freiheit noch ferner suspendirt bleiben. Nicht eine Parteirepublik, sondern eine nationale, den Umständen sich anpassende republikanische Regierung müsse das Augenmerk Aller sein. Vor Allem bedürfe es aber nicht der politischen und parlamentarischen, sondern der militärischen Hilfsmittel zu Erreichung dieses Ziels. Deshalb habe die Regierung auch die Reorganisation und die Schaffung einer nationalen Armee sich angelegen sein lassen, und das habe zu den Vortheilen und Siegen geführt, die die Armee errungen habe. Aber um mit dem Bürgerkriege ein Ende zu machen, sei es erforderlich, die Regierung zur sofortigen Einberufung neuer Reserven und zur Bildung einer Nationalmiliz zu ermächtigen. Die Botschaft spricht sich bei dieser Veranlassung lobend über die gute Führung der Freiwilligen-Regimenter aus und erwähnt darauf, daß die Kosten der Kriegführung während der Unterbrechung der Cortessitzungen einen Betrag von 400 Millionen Realen erreichten. Castelar geht darauf auf die Reformen über, deren Einführung zunächst als dringend erscheine, und bezeichnet als solche den unentgeltlichen, obligatorischen Schulunterricht und die Abschaffung der Sclaverei in jeder Form sowohl in Spanien wie in den Colonien. Der Chef der Exekutivgewalt fordert sodann die Versammlung auf, eine stabile Regierung errichten zu helfen und hebt hervor, daß die auswärtigen Mächte gegen die gegenwärtige republikanische Regierungsform keine Einwendungen mehr erheben würden, sobald dieselbe die nöthigen Garantien für die Aufrechterhaltung der Ordnung und die ungestörte Ausübung des Handels gewähre. Castelar verheißt ferner die Vorlage der auf die Virginius-Angelegenheit bezüglichen amtlichen Aktenstücke, aus denen sich ergeben werde, daß der Krieg mit den Vereinigten Staaten vermieden sei, ohne daß den Grundsätzen des Völkerrechtes Abbruch geschehen wäre. Ueber den allgemeinen Charakter der gegenwärtigen politischen Lage spricht die Botschaft günstig aus, da sichtlich die Ordnung sich mehr und mehr wiederherstelle und das Ansehen der öffentlichen Gewalten und die Disciplin in der Armee sich befestige. Man könne daher der Hoffnung Raum geben, daß die Periode der Aufstände und bürgerlichen Unruhen geschlossen sei, da das Volk jetzt einsehe, daß es durch das allgemeine Stimmrecht Alles erreichen, aber durch den Bau von Barrikaden nur den Ruin und die Unehre des Vaterlandes herbeiführen werde. Die Botschaft schließt mit einem Aufrufe an alle liberalen Parteien, die progressive Republik auf breitester Grundlage zu errichten und darin alle Kräfte der Gesellschaft zu vereinigen. (Weitere Ausführung der früheren Depesche.)

Madrid, 3. Jan. Cortessitzung. In der Sitzung vom 2., welche erst um 4 Uhr Morgens geschlossen wurde, unterlag das Ministerium Castelar mit 120 gegen 100 Stimmen. Castelar nahm in Folge dessen seine Entlassung und Salmeron bestieg den Stuhl des Präsidenten, als ein Offizier mit einem Briefe des Generalcapitäns von Madrid, Pavia, erschien, in welchem die Auflösung der Cortes gefordert wurde. Salmeron und andere Mitglieder der Versammlung ersuchten darauf Castelar, die Regierungsgewalt wieder zu übernehmen, welches der letztere indeß ablehnte. Alsdann besetzte eine Compagnie Civilgarden den Saal und veranlaßte die Deputirten, denselben zu verlassen. General Pavia befand sich unterdeß mit seinem Stabe und mit Artillerie vor dem Cortespalast. Die Bildung des neuen Ministeriums wird erwartet. Wie man glaubt, wird dasselbe aus Conservativen und Radicalen unter dem Vorsitze Serrano's zusammengesetzt sein. Man versichert, daß Carvajal und Martinonave dem neuen Cabinet angehören werden.

Madrid, 4. Januar. Das neue Ministerium unter dem Vorsitze des Marschall Serrano ist folgendermaßen zusammengesetzt: Sagasta, Minister des Auswärtigen, Zavala Kriegsminister, Figuerola Justizminister, Becerra Minister für Landwirthschaft, Echegaray Finanzminister, Garcia Ruiz Minister des Innern, Admiral Topete Marineminister.

Perpignan, 3. Januar. Nach hierher gelangten Nachrichten aus Barcelona vom 2. d. Mts. waren sämmtliche Gensdarmerie-Detachements daselbst concentrirt worden, weil man anläßlich der Eröffnung der Cortes Ruhestörungen befürchtete. — Die Druckerei des den Insurgenten gehörigen Journals „der Catalonische Staat", welches gestern zu Unruhen aufgefordert hatte, ist Seitens der Behörde mit Beschlag belegt worden.

Penang, 31. December. Die zur Züchtigung des Radjar Pedir abgesandte holländische Escadre hat in dem Gebiete desselben Truppen gelandet, welche die von dem Radjah angelegten Befestigungen angegriffen und dieselben genommen, die Dörfer zerstört und viele Gefangene gemacht haben. Die Escadre ist heute hierher zurückgekehrt und wird morgen nach Atchin abgehen. Der Gesammtverlust der Holländer beträgt 2 Todte und 9 Verwundete, darunter 1 Offizier.

Petersburg, 4. Januar. Das amtliche Blatt macht Mittheilung von der in fünf Distrikten des Gouvernements Ssamara ausgebrochenen Hungersnoth und veröffentlicht die Maßregeln, welche von der Regierung zur Linderung und Beseitigung derselben ergriffen worden sind.

Berliner Börse vom 3. Januar 1874.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	10 T.	5	141⅝ bz
do. do.	2 M.	5	140½ bz
Augsburg 100 Fl.	2 M.	5	56.18 G.
Frankf.a.M.100Fl.	2 M.	4½	—
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	5½	99¾ G.
London 1 Lst.	3 M.	4½	6.20⅞ bz.
Paris 300 Frcs.	10 T.	5	80 1/12 bz
Petersburg 100SR.	3 M.	6½	89⅝ bz
Warschau 90 SR.	8 T.	6½	91 bz
Wien 150 Fl.	8 T.	5	88⅞ bz
do. do.	2 M.	5	88⅛ B. 88G

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	— —
Staats-Anl. 4½%ige	4½	102 bz
do. consolid.	4½	105½ B.
do. 4%ige	4	99⅛ bz
Staats-Schuldscheine	3½	91⅞ bz.
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	120¾ bz
Berliner Stadt-Oblig.	4½	101⅝ bzG.
Pfandbriefe: Berliner	4½	100¼ bz
Pommersche	3½	82 bz
Posensche	4	90¼ bz
Schlesische	3½	— —
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	95⅞ bz
Pommersche	4	95 bz
Posensche	4	94¼ bz
Preussische	4	95¼ G.
Westfal. u. Rhein.	4	98½ bz
Sächsische	4	97½ bz
Schlesische	4	95¾ bz
Badische Präm.-Anl.	4	112½ bzB.
Baierische 4% Anleihe	4	113½ bzB.
Cöln-Mind.Prämiensch.	3½	92⅝ bz

Kurh. 40 Thlr.-Loose 69 G.
Badische 35 Fl.-Loose 38¾ bz
Braunschw. Präm.-Anl. 22½ bz G.
Oldenburger Loose 37⅛ bz

Louisd'or 110½ bzG.	Dollars 1.11⅓ bG.
Sovereigns 6 22G.	Frmd. Bkn 99⅘ bz
Napoleons 5 10bzG.	Oest. Bkn. 88 13/16 bz,
Imperials 5.16⅛ bG.	Russ. Bkn. 92bz.

Hypotheken-Certificate.

Kündbr. Cent.-Bod.-Cr.	5	— —
Unkünd. do. (1872)	5	101¼ bz
do. rückbz. à 110	5	105¾ bz
do. do. do.	4½	97⅜ bz
Unk.H.d.Pr.Bd.-Crd.-B.	5	97¼ bz
do. III. Em. do.	5	93½ B.
Kündb.Hyp.-Schuld.do.	5	93½ bz.
Hyp.Anth.Nord-G.-C.B.	5	101½ bz
Pomm. Hypoth.-Briefe	5	101 bz
Goth. Präm.-Pf. I. Em.	5	104⅜ bz
do. do. II. Em.	5	103¼ bz
Meininger Präm.-Pfdb.	4	89 bzB.
Oest. Silberpfandbr.	5	57½ G.
do. Hyp. Crd.-Pfndb.	5½	65 G.
Unkb.Pfd.d.Pr.-Hyp.-B.	4½	100 bz. G.
Pfdb.d.Oest.Bd.-Cr.-Gs.	5	80½ G.
Südd. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	100½ G.
Wiener Silberpfandbr.	5½	60¾ G.

Ausländische Fonds.

Oest. Silberrente	4⅕	65½a¾ bz
do. Papierrente	4⅕	61½eta¾ bB.
do. Lott.-Anl. v. 60	5	93½ bzG.
do. 54er Präm.-Anl.	4	94 B
do. Credit-Loose	—	106¾ bz
do. 64er Loose	—	82⅝ etbzG.
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	139¾ bz
do. do. 1866	5	133⅞ bzG.
do. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	86⅝ bz
Russ.-Pol. Schatz-Obl.	4	79⅞ B.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	78 G.
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	67½ etbz
Amerik.6% Anl. p.1882	6	96⅞ bzG.
do. do. p.1885	6	101⅜ bz
do. 5% Anleihe	5	98 bz
Französische Rente	5	93⅛ G.
Ital. neue 5% Anleihe	5	60¼ bz
Ital. Tabak-Oblig.	6	94¾ bzB.
Raab-Grazer100Thlr.L.	5	78 bzG.
Rumänische Anleihe	8	98½ G.
Türkische Anleihe	5	44⅞ bzG.
Ung.5% St.-Eisenb.Anl.	5	70 bzG.

Schwedische 10 Thlr.-Loose —
Finnische 10 Thlr.-Loose 10 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4½	101 G.
do. III. v. St. 3½ g.	3½	83⅝ B.
do. do. VI.	4½	100 bz
do. Nordbahn	5	102¾ bzG.
Berlin-Görlitz	5	104 G.
do.	4½	99¼ B.
Breslau-Freib. Litt. D.	4½	98¾ bz
do. do. G.	4½	98¾ bz
do. do. H.	4½	98¾ bz
Cöln-Minden III.	4	90¾ G.
do. do.	4½	100¼ B.
do. IV.	4	92 bzB.
do. V.	4	— —
Halle-Sorau-Guben	5	100½ G.
Hannover-Altenbeken	4½	— —
Märkisch-Posener	5	103½ G.
Niederschl.-Märkische	4	94¾ bzG.
do. do. III.	4	93½ G.
do. do. IV.	4½	— —
Oberschles. A.	4	91 bzG.
do. B.	3½	— —
do. C.	4	— —
do. D.	4	91 G.
do. E.	3½	— —
do. F.	4½	100 B.
do. G.	4½	99⅞ B.
do. H.	4½	100 bz
do.	5	102½ B.
do. Brieg-Neisse	4½	— —
Cosel-Oderb. (Wilh.)	4	91¼ G.
do.	4½	— —
do.	4½	— —
do.	5	103¼ G.
do. Stargard-Posen	4	90½ B.
do. do. II. Em.	4½	— —
do. do. III. Em.	4½	— —
Ndrschl. Zwgb. Lit. C.	5	— —
do. do. do. D.	5	— —
Ostpreuss. Südbahn	5	101½ G.
Rechte-Oder-Ufer-B.	5	102¼ bz
Schlesw. Eisenbahn	4½	99 B.
Chemnitz-Komotau	5	83¼ G.
Dux-Bodenbach	5	81 bz
Prag-Dux	5	61½ bz
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	5	93 bzB.
do. do. neue	5	87⅞ bz
Kaschau-Oderberg	5	77¾ bz
Ung. Nordostbahn	5	61½ B.
Ung. Ostbahn	5	54¾ bzB.
Lemberg-Czernowitz	5	64⅞ bz
do. do. II.	5	75½ bzG.
do. do. III.	5	64⅞ B.
Mährische Grenzbahn	5	71¾ bz B.
Mähr.-Schl.Centralbhn.	5	45½ B.
Kronpr. Rudolph-Bahn	5	83½ bzG.
Oesterr.-Französische	3	304 bzB.
do. do. neue	3	290 etbzB.
do. südl. Staatsbahn	3	246¾ bzB.
do. neue	3	246¼ etbzG.
do. Obligationen	5	86 1/16 bz
Warschau-Wien II.	5	96¼ bz
do. III.	5	95⅞ bz
do. IV.	5	95⅝ bz

Bank-Discont 5 pr. Ct.
Lombard-Zinsfuss 6 pr. Ct.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1871	1872	Zf.	
Aachen-Mastricht	⅗	1	4	34
Berg.-Märkische	7½	6	4	104½a4 bz
Berlin-Anhalt	18½	17	4	141½ bzG.
do. Dresden	—	5	5	61⅛ bz
Berlin-Görlitz	0	3½	4	97¾ bz
Berlin-Hamburg	10¾	12	4	189¾ bzG.
Berl. Nordbahn	—	5	5	26¾ bz
Berl.-Potsd. Magd.	14	8	4	115 bzB.
Berlin-Stettin	11 5/12	12¾	4	160 bzG.
Böhm. Westbahn	8¼	5	5	98¾ bz
Breslau-Freib.	9½	7½	4	102⅞ bz
do. neue	—	5	5	97½ bzG.
Cöln-Minden	11⅕	9 7/20	4	143½a2½ bB
do. neue	5	5	5	111¾ bzB.
Cuxhav. Eisenb.	—	—	6	5 G.
Dux-BodenbachB.	5	5	5	34bz [B
Gal.Carl-Ludw.B.	8½	7	5	100¼a99¾ bz
Halle-Sorau-Gub.	4	0	4	42 bz
Hannover Altenb	5	5	5	48½ bzG.
Kaschau-Oderbrg.	5	5	5	62 bzG.
Kronpr.Rudolphb.	5	5	5	69½ bz
Ludwigsh.-Bexb.	11¾	11	4	186½ bz
Märk.-Posener	0	0	4	44 bz
Magdeb.-Halberst.	8½	8⅓	4	126 bz.G.
Magdeb.-Leipzig	16	14	4	268¾ G.
do. Lit. B.	4	4	4	95¼ bzG.
Mainz-Ludwigsh.	11	11 6/10	4	150½ bz
Niederschl.-Märk.	4	4	4	99 bz
Oberschl. A. u. C.	13⅔	13⅔	3½	176 bz
do. B.	13⅔	13⅔	3½	158 bzB.
do. D.	—	—	5	— —
Oester.-Fr. St.-B.	12	10	5	201a½a¾ bz
Oest. Nordwestb.	5	5	5	115a4½b.B
Oester. südl. St.-B.	4	4	5	98a½a8 bz
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	35 bz
RechteO.-U.-Bahn	3	6	5	121½ bzG.
Reichenberg-Pard	4½	4½	4½	67½ bz
Rheinische	10	9⅖	4	142¼a1 B.
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	28½ bz
Rumän. Eisenbhn.	5⅓	3⅗	5	34¾ bz
SchweizWestbhn.	2	1⅗	4	41⅞ bzG.
Stargard-Posener.	4½	4⅓	4½	161½ bzG.
Thüringer	10½	9	4	131¾ bz
Warschau-Wien	12	10	5	81½ B.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer	5	5	5	103¾ bzG.
Berlin. Nordbahn	—	5	5	39¾ bz
BreslauWarschau	5	5	5	22 B
Halle-Sorau-Gub.	5	0	5	64¼ bzG.
Hannover-Altenb.	5	5	5	69 bzB.
Kohlfurt Falkenb.	2½	5	5	75 bz
Märkisch-Posener	1½	0	5	71¾ B.
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	80 bz
do. Lit. C.	—	5	5	102½ bzG.
Ostpr. Südbahn	0	0	5	68 bzG.
Pomm. Centralb.	5	5	5	18 bz
Rechte O.-U.-Bahn	5	6	5	122½ bzG.
Rum. (40% Einz.)	—	—	8	83a½ b
Saal-Bahn	—	5	5	49¼ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

AngloDeutscheBk	—	7½	5	66 G.
Allg.Deut.Hand.G	—	9¼	5	32¾ G.
Berliner Bank	15	14	4	65 G.
Berl. Bankverein.	16	18	5	85⅜ G.
Berl. Kassen-Ver.	12⅖	29 3/10	4	275 bzG.
Berl.Handels-Ges.	12½	12½	4	118 bzG.
Berl.Lomb.-Bank.	5	11¼	5	39 G.
Berl.Makler-Bank	25⅔	11	4	100½ bz
Berl.Prod.-Makl.B	—	8½	5	98 B.
Berl. Wechslerbk.	12½	0	5	49⅛ bzG.
Braunschw. Bank.	8½	8⅔	4	118 bzG.
Bresl. Disc.-Bank Friedenthalu.Co.	13	10	4	75 bzG
Bresl. Handels-G.	4¼	9	5	65½ G.
Bresl.Maklerbank	—	30	5	75G.
Bresl. Mkl.-Ver.B.	--	7	5	89 G.
Br. Pr.-Wechsl.-B.	—	12	4	60 B
Bresl. Wechslerb.	12	12	4	63¾ bzG.
Centralb. f. Genos.	12	14	4	64 bzG.
Coburg. Cred.-Bk.	10¼	7¼	4	72 B.
DanzigerPriv.-Bk.	7	7	4	114 G.
Darmst. Creditbk.	15	15	4	158⅜ bz
Darmst. Zettelbk.	8	7	4	107 etbz
Dessauer	—	—	fr.	— —
Deutsche Bank	8	8	4	82⅞ bzB.
DeutscheUnionsb.	11½	9½	4	70 bzG.
Disc.-Com.-A.	24	27	4	172a1 bz
Genossensch.-Bnk	10¾	10⅔	fr.	102 bz
do. junge	—	—	4	100 bz
Gwb.Schuster u.C.	10⅔	10	4	55 bzG.
Görlitzer Ver.-Bk.	—	10	4	— —
Goth.Grundcred.B	9	9½	4	102½ bz
Hamb.Nordd.Bnk.	12⅗	13⅝	4	135½ G.
do. Vereins-B.	11¼	13¾	4	120 G.
Hannov. do.	5⅖	6⅗	4	103¾ B.
do. Disc.-Bk.	—	5	4	61¼ bzG.
Hessische Bank	—	6⅔	5	40⅛ bz
Königsb. do.	11	8	4	80 G.
Ldw. B. Kwilecki	14	—	4	54 G.
Leip. Cred.-Bank.	11	15	5	143 bzG.
Luxemburger do.	12	12	4	117 B.
Magdeburger do.	5⅘	5¾	4	103 G.
Meininger do.	12	12	4	111¼ bzB
MoldauerLds. Bk.	6	4	4	42 G.
Ndrschl. Cassenv.	12	15	4	20 bzG
Nordd.Grundcr.B.	8	13¾	5	81 bzG
Oberlausitzer Bk.	10¾	8 3/10	4	72½ B.
Oest. Cred.-Actien	17½	18¾	4	141a40¼ b.
Ostdeutsche Bank	--	8	5	62 G.
Ostd.Product.-Bk.	—	8½	4	24 G.
Posener Bank	6⅕	6½	5	103 G.
Pos.Pr.-Wechsl.B.	—	8	4	5G.
Preuss. Bank-Act.	12 3/10	13½	4	190 etbz
Pr.Bod.-Cr.-Act.B.	14	15	4½	70¼ bz
Pr. Cent.-Bod.-Cr.	9½	9½	4	117½ bz
Pr. Credit-Anstalt	—	24	5	47 etbz
Prov. Wechsl.-Bk.	—	7½	4	88½ bz
Sächs. B. 60% I. S.	10	12	5	139½ bz
Sächs. Cred.-Bank	11	13	4	78 B.
Schles. Bank-Ver.	12	14	4	109¾ G.
Schl. Centralbank	—	13	4	— —
Schl. Vereinsbank	—	9	5	91¾ bzG.
Thüringer Bank	9	14	5	101¼ bzG.
Ver.-Bk. Quistorp	15	10	4	11bzB.
Weimar. Bank	7	8	fr.	104 bz
Wiener Unionbk.	16½	5	4	67 G.
Baugess. Plessner.	11	14	5	72 etbzB.
Berl.Eisenb.-Bd.A	10½	11½	5	153 etbzB.
D. Eisenbahnb-G.	—	0	5	38¼ bzG.
do.Reichs-uCo.-E.	—	7¾	5	90¼ bz
Märk.Sch. Msch.G.	—	0	5	32½ bzG
Nordd.Papierfabr.	8 1/10	8	5	77 B.
Westend, Com.-G.	16	17	—	8½ bzB.
Pr.Hyp.-Vers.-Act.	12	16⅘	4	121 G.
Schl. Feuervers.	20	17½	4	— —
Donnersmarkhüt.	—	—	5	55 bzB.
Königs- u. Laurah.	12¼	29	5	171½ bz.
Lauchhammer	7	9	5	77½ bzG.
Marienhütte	—	14	5	72 bzG.
Minerva	0	—	5	24⅗ G.
Moritzhütte	—	—	5	60 G.
OSchl.Eisenwerk.	—	11	5	32¾ B.
Redenhütte	—	10	5	48 bzB.
Schl.Kohlenwerk.	—	9	5	88¼ bz
Schles.Zinkh.-Act.	6	8	5	91½ bzG.
do. St.-Pr.-Act.	6	8	4½	91½ bzG.
Tarnowitz. Bergb.	9	20	5	104 bz
Verwärtshütte	—	8	5	54 B.
Baltischer Lloyd	10	0	5	36½ bzG.
Bresl. Bierbrauer.	7	—	5	29½ G.
Bresl. E.-Wagenb.	7	7½	5	59¾ B.
do. ver.Oelfabr.	—	10	5	68¾ bz
Erdm. Spinnerei	—	9	5	57½ bzB.
Görlitz.Eisenb.-B.	0	0	5	40¼ bzG.
Hoffm'sWag.-Fab.	—	6	5	50¾ G.
O.Schl. Eisenb.-B.	6	14	5	61 bz
Schles. Leinenind.	10	9	5	95 bzG.
S.Act.Br.(Scholtz)	9	—	5	32¾ bzB.
do. Porzellan	—	7	4	84¾ bzG.
Schl. Tuchfabrik	11	—	4	27½ B.
do.Wagenb.-Anst.	—	9	4	47½ G.
Schl.Wollw.-Fabr.	—	10	4	24 G.

Moskau, 4. Januar. Nach hierher gelangten Nachrichten werden der deutsche Kronprinz und die Frau Kronprinzessin nach Beendigung der Vermählungsfeierlichkeiten in Petersburg unsere Stadt besuchen.

Konstantinopel, 2. Januar. Die Nachricht von der beabsichtigten Ernennung des russischen Botschafters Ignatieff zum Botschafter in London entbehrt der Begründung. Dem Vernehmen nach ist Ignatieff nur auf die Dauer von mehreren Wochen beurlaubt und kehrt dann auf seinen hiesigen Posten zurück.

Konstantinopel, 3. Januar. Der russische Botschafter, General Ignatieff, ist bereits heute mit seiner Gemahlin über Odessa nach Petersburg abgereist.

Bukarest, 3. Januar. Die Kammer hat sich anläßlich des Weihnachtsfestes vom 4. bis 22. Januar vertagt.

Washington, 3. Jan. Gegenüber anderweitigen Nachrichten über angebliche Ansprüche Spaniens an die Vereinigten Staaten wegen des durch Schiffbruch zu Grunde gegangenen „Virginius", wird jetzt von officieller Seite erklärt, daß Spanien Schadloshaltung wegen des untergegangenen „Virginius" nicht gefordert habe, weil das über die Herausgabe des „Virginius" seiner Zeit vollzogene Protokoll Entschädigung für entgangenes Interesse nicht zulasse und die Entscheidung des Genfer Schiedsgerichts in der Alabamafrage indirecte Entschädigungsansprüche überhaupt ausschließe.

Triest, 3. Januar. Der Lloyddampfer „Hungaria" ist heute Nachmittag 3½ Uhr mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen.

[Militär-Wochenblatt.] v. Liebenau, Hauptm. u. Comp.-Chef vom 1. Garde-Regt. zu Fuß u. commdrt. zur Dienstl. als persönl. Adj. bei Sr. k. u. k. Hoh. dem Kronprinzen, unter Stellung à la suite dieses Regts., definitiv zum persönl. Adjut. Sr. k. u. k. Hoheit des Kronprinzen ernannt. Schirmer, Saalmüller, Hauptl. und Batterie-Chefs vom Hannov. Feld-Art.-Regt. Nr. 10, Corps-Art., Sylvius, Hauptmann u. Battr.-Chef vom Hess. Feld-Art.-Regt. Nr. 11, Corps-Art., Trautmann, Hauptmann und Batterie-Chef vom Westfäl. Feld-Artill.-Regt. Nr. 7, Divisions-Artillerie, Köhler, Hauptm. und Battr.-Chef vom Hess. Feld-Art.-Regt. Nr. 11, Div.-Art., Schulz, Hauptm. und Battr.-Chef von der 3. (Großh. Mecklenb.) Abth. Schlesw.-Holst. Feld.-Art.-Regts. Nr. 9, Div.-Art., Hübner, Wolff, Hauptl. und Battr.-Chefs vom Westphäl. Feld-Art.-Regt. Nr. 7, Corps-Art., Hoffbauer, Hauptm. und Battr.-Chef vom Magdeburgischen Feld-Art.-Regt. Nr. 4, Corps-Artillerie, — zu überzähligen Majors befördert. v. Stülpnagel, Gen. der Inf. à la suite der Armee, von dem Commdo. nach Würtemberg Behufs Uebernahme des Commandos über die Königl. Würtemberg. Truppen entbunden, zu den Offiz. von der Armee versetzt und mit den Geschäften des Gouvernements von Berlin sowie einstweilen auch mit den Geschäften des Chefs der Land-Gend., beauftragt. v. Schwartzkoppen, General der Inf., Commandant von Berlin, Chef der Land-Gensd. und beauftragt mit den Geschäften des Gouvernements von Berlin, unter Verleihung eines Patents seiner Charge, zu den Offizieren à la suite der Armee versetzt und nach Würtemberg, Behufs Uebernahme des Commandos über die königl. würtembergischen Truppen (13. Armee-Corps), commandirt. Schulz, Major und Adjutant des Chefs der Land-Gensdarmerie, unter Stellung à la suite der Land-Gensdarmerie, zum Brigadier der Gensdarmerie in Elsaß-Lothringen ernannt. Vogel v. Falckenstein, v. Zastrow, Gen. der Inf. von der Armee, ersterer unter Belassung in seinem Verhältniß als Chef des 7. Westphäl. Inf.-Regts. Nr. 56, letzterer unter Belassung in seinem Verhältniß als Chef des 1. Schles. Gren.-Rgts. Nr. 10 und als Mitglied der Landes-Vertheidigungs-Commission, mit Pension zur Disp. gestellt. Reuschel, bisher königl. baier. Auditoriats-Praktikant, als Garn.-Auditeur in Glatz, in den preußischen Militär-Justizdienst übernommen.

Berlin. [Eigenthümliche Flucht.] Ein Frauenzimmer mit einem kleinen Kinde auf dem Arme, das am Montag Abend in einem Schöneberger Gasthofe eingekehrt war, wußte durch sein Lamento das Mitleid der Wirthsleute derart zu erregen, daß diese ihm mit dem Kinde für die Nacht ein unentgeltliches Unterkommen gaben und außerdem noch mit Speise und Trank versahen. Aus Dankbarkeit machte sich am nächsten Morgen die Frauensperson mit ihrem Würmchen heimlich aus dem Staube und nahm hierbei noch ein Kopfkissen zum Andenken mit. Die Durchgängerin wurde jedoch noch am selben Tage in Steglitz aufgegriffen und der Polizei zugeführt, welche in ihr eine von mehreren Behörden angelegentlichst gesuchte Gaunerin Namens Palm erkannte, die sogar schon wegen vorsätzlicher Brandstiftung in Untersuchung gewesen ist. Die Arrestatin wurde zum Transport nach Schöneberg dem in Steglitz stationirten Schutzmann übergeben, der sich mit ihr zu Fuß auf den Weg machte. Auf der Chaussee hatte sich der Palm, wie sie angab, das Schuhband aufgelöst; um dasselbe befestigen zu können, bat sie ihren behelmten Begleiter, für einen Augenblick ihr das Kind abzunehmen. Unser Schutzmann war hierzu bereit und nahm den ihm zugereichten Säugling fein säuberlich auf den Arm; in demselben Moment sprang die Gefangene leichtfüßig über den Chausseegraben und rannte querfeldein nach Wilmersdorf zu, während der Wächter des Gesetzes mit dem ihm aufgebürdeten Kinde ihr verblüfft nachschaute. Mit letzterem auf dem Arme kehrte er von seiner verfehlten Mission zurück und machte sich, nachdem er den Findling in sichere Pflege gebracht, ingrimmig auf die Verfolgung der treulosen Mutter, die er auch glücklich bei Verwandten in Wilmersdorf entdeckte und in Verwahrsam nahm. Inzwischen war es Nacht geworden, und da dem Beamten der Transport einer so schlauen Person in der Dunkelheit zu gefährlich erschien, brachte er sie einstweilen in das Dorfgefängniß, postirte eine Wache vor die Thür desselben und nahm, der Sicherheit wegen, für die Nacht die Kleidungsstücke der Gefangenen an sich. Jetzt hat er Mutter und Kind bereits glücklich an das I. Landpolizei-Revierbureau in Schöneberg abgeliefert, ohne sich unterwegs auf eine neue Schuhbandgeschichte eingelassen zu haben.

Hamburg, 4. Januar. [Kaffee.] Nach Berichten, welche der hiesigen „Börsenhalle" aus Rio de Janeiro vom 16. Dec. pr. Dampfer „Niger" und „Galileo" zugegangen sind, betrugen seit dem 6. December die Abladungen von Kaffee nach dem Canal und der Elbe 7100, nach Havre, engl. Häfen, Belgien, Holland, Bremen 2500, nach der Ostsee, Schweden, Norwegen, Kopenhagen 2500, nach Gibraltar und dem Mittelmeer 5200, nach Nordamerika 19,700 Sack. Vorrath an Kaffee in Rio 220,000, tägliche Durchschnittszufuhr 4400 Sack. Preis für good first 11,000—11,200 Reis nominell. Cours auf London 26 à 26¼ D. Fracht nach dem Canal 35 Sh. Abladungen von Santos nach Nordeuropa 13,700 Sack. Preis für gute Qualität in Santos 10,600 Reis. Vorrath in Santos 70,000 Sack.

G. F. **Magdeburg**, 2. Januar. [Marktbericht.] Von den Festtagen unterbrochen, war das Geschäft seit unserem letzten Bericht wenig belangreich und auch in den Preisen kaum verändert; nur das Wetter, welches mehrere Tage sehr winterlich war, so daß wir bereits starken Eisgang in der Elbe hatten, ist seit gestern wieder milder geworden und der Thermometer heute auf dem Gefrierpunkt.

Man bezahlte für Weizen je nach Qualität 83—88 Thlr. für 2000 Pfd., neue sehr schöne Waare dürfte auch 1—2 Thlr. mehr bedingen.

Roggen, macht sich knapp, hiesiger kostet 70—75 Thlr. für 2000 Pfd, Russischer ist geräumt und augenblicklich nicht am Markt.

Gerste, in bester Qualität knapp, mittlere und geringe Qualitäten reichlich zu haben. Preise nach Beschaffenheit 62—75 Thlr. für 2000 Pfd.

Hafer ist gut verkäuflich, bedingt 58—62½ Thlr. für 2000 Pfd.

Mais wenig zugeführt und Vorrath unbedeutend, 60 bis 61 Thlr. für 2000 Pfd.

Hülsenfrüchte wenig Umgang, Preise unverändert.

Spiritus bei weichender Tendenz recht still. Kartoffelspiritus loco ohne Faß 20⅚—⅓—½—⅔ Thlr. bezahlt.

Rübenspiritus loco und kurze Lieferung 20⅔—20 Thlr. bez. und Geld, per Januar-Mai 20½ Thlr. nominell, per Juni bis September 21 Thlr. nominell.

Gedarrte Cichorienwurzeln 6⅔ Thlr. für 200 Pfd. gefordert, 6⅓ Thlr. geboten.

Gedarrte Rüben à 4⅔—4½ Thlr. für 200 Pfd. zu haben und zu lassen.

Oelsaaten still. Winterraps bis 90 Thlr., Rübsen 85 Thlr., Sommerraps à 80 Thlr., Sommerrübsen — Thlr., Mohn nach Qualität 148—172 Thlr., Leinsaat 84—94 Thlr., Alles per 2000 Pfd., von letzterem sind beste Qualitäten selten vorgekommen. Rapskuchen à 5¼—5¾ Thlr. in guter Frage. Oele unverändert.

Berlin, 3. Januar. [Preußische Bank.] Es wurde vor längerer Zeit mitgetheilt, daß Seitens des Directoriums der Preußischen Bank eine Ermäßigung des Discontsatzes in Erwägung gezogen worden sei, und daß man nur Angesichts des bedeutenden Guthabens der Regierung bei der Bank, welches jederzeit zurück zu ziehen ist, von einer solchen Maßregel Abstand genommen habe. Heute hört der „B.B.C." nun, daß das Directorium die Regierung um eine definitive Erklärung ersucht hat, ob sie ihr Guthaben zurückzuziehen gedenke oder dasselbe noch länger bei der Bank belassen werde. Für den Beginn der nächsten Woche sieht man der Antwort der Regierung entgegen, und das Directorium beabsichtigt, falls durch dieselbe, wie man erwartet, eine Prolongirung des Guthabens ausgesprochen wird, sogleich mit einer Herabsetzung des Disconts vorzugehen. Ob dieselbe dann 1 oder nur ½ pCt. betragen wird, darüber ist bisher nichts bestimmt worden.

[Die Firma Max Springer in Wien.] Aus Wien wird gemeldet, daß das bekannte dortige große Bankhaus Max Springer demnächst liquidiren

wird. Die Firma war eine der größten und bedeutendsten Wien's, aber auch eine derjenigen, die das Hereinbrechen der Börsenkrisis am schwersten getroffen hat. Die Firma Springer hat von dem großen, nach vielen Millionen zählenden Vermögen, das sie noch bis zum Mai 1873 besaß, den weitaus größten Theil verloren. Die bedeutenden Summen von Papieren, in deren Besitze sie die Krisis überraschte, umfangreiche Engagements, großer Grundbesitz und die Betheiligung an Consortial- und Syndicats-Geschäften haben gleichmäßig dazu beigetragen. Die Firma stand zu einer Anzahl der größeren Wiener Banken in engster Beziehung. Ihr Inhaber war unter Andern Aufsichtsraths-Mitglied der Anglo-Oesterreichischen Bank, der Boden-Credit-Anstalt und einer Anzahl der von ihnen gegründeten Institute; Posten, die er innebehalten wird; er war ferner Gründer einer Reihe von Gesellschaften. Vor allen Dingen war das Haus Max Springer an dem bekannten Türken-Loos-Geschäft bedeutend betheiligt. Es besaß in Paris unter der Firma Springer u. Co. ebenfalls ein größeres Bankhaus, das sich indeß bereits seit einiger Zeit von dem Eingehen neuer Geschäfte völlig ferne hielt. Es muß übrigens erwähnt werden, daß das hier und da verbreitete Gerücht, als erfolge die Liquidation nicht völlig freiwillig, jeder Begründung durchaus entbehrt. (B. B.-C.)

[Philipp Dessauer.] Aus Aschaffenburg kommt die Nachricht, daß vor einigen Tagen dort Herr Philipp Dessauer, Consul, Director der Actien-Gesellschaft für Buntpapierfabrication, Aufsichtsrathsvorsitzender des Aschaffenburger Bankvereins, Aufsichtsrathsmitglied der Aschaffenburger Brauerei, der Bank für Bauten und Industrie, der Gesellschaft für Weißpapierfabrication, der Aschaffenburger Zeitung, verhaftet sei. Eine Untersuchung, die anläßlich des Concurses, der über ihn hereingebrochen war, verhängt wurde, hat Momente zu Tage gefördert, die diese Verhaftung veranlaßten.

[Credit-Loose.] Bei der Verloosung vom 2. Januar wurden nachstehende Serien gezogen: Nr. 32 138 554 787 966 1311 1452 1710 2289 2785 3567 3690 4046 und Nr. 4058. Aus diesen fiel der Haupttreffer mit 200,000 Fl. auf Serie 554 Nr. 46, der zweite Treffer mit 40,000 Fl. auf Serie 8725 Nr. 36 und der dritte Treffer mit 20,000 Fl. auf S. 138 Nr. 3. Ferner gewinnen je 5000 Fl. S. 32 Nr. 24 und S. 2785 Nr. 66, je 2500 Fl. S. 32 Nr. 81 und S. 4046 Nr. 84, je 1500 Fl. S. 2289 Nr. 89 und S. 4058 Nr. 68, je 1000 Fl. S. 787 Nr. 32, S. 2785 Nr. 8 und Nr. 80 und S. 4046 Nr. 35, je 400 Fl. S. 32 Nr. 11, S. 138 Nr. 29 31 46 und Nr. 97, S. 554 Nr. 22 29 und Nr. 80, S. 787 Nr. 5 26 und Nr. 67, S. 966 Nr. 4 24 41 und Nr. 91, S. 1311 Nr. 50 80 89 und Nr. 98, S. 1452 Nr. 14 und Nr. 86, S. 1710 Nr. 18 und Nr. 34, S. 2289 Nr. 5 61 und Nr. 100, S. 2329 Nr. 11 28 52 53 69 und Nr. 91, S. 2785 Nr. 2, S. 3567 Nr. 36, S. 3690 Nr. 82 und Nr. 84 und S. 4058 Nr. 25. Auf alle übrigen in den oben angeführten Serien enthaltenen Gewinn-Nummern entfällt der geringste Gewinn von je 195 Fl.

Wien, 2. Jan. Bei der heute stattgehabten Serienziehung der 1854er Loose wurden die nachfolgenden Serien gezogen: 31. 129. 321. 367. 673. 848. 1178. 1244. 1481. 1757. 1915. 2120. 2133. 2174. 2175. 2189. 2370. 2492. 2622. 2660. 2708. 2816. 2875. 3083. 3512. 3672. 3685. 3754. 3776. 3802.

Wien, 3. Januar. [Wochenausweis der gesammten lombardischen Eisenbahn] vom 17. bis zum 23. December 1,319,954 Fl., gegen 1,329,865 Fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Mindereinahme 9911 Fl. Bisherige Mehreinnahme vom 1. Januar 1873 ab 5,356,045 Fl.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.
(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Berlin, 4. Januar, Nachm. 1 Uhr. [Privatverkehr.] Flau auf Befürchtungen, daß der am 1. fällige türkische Zinscoupon nicht eingelöst würde. Von Speculations-Effecten Lombarden besonders offerirt, preußische Bahnen ohne Geschäft. Creditactien 140¼—139¾ bez. u. Br., Lombarden 97½—96¾, Franzosen 200—200¼, Silberrente 65¾, Papierrente 61⅞ Br., Türken 44¾ etwas à 44¾, Amerikaner 1882 97½ Br., Galizier 99¾, 100¼, Rheinische Eisenbahn 140¾, Rudolfsbahn 70¾, Nordwestbahn 115¾, Disconto-Commandit 170½—169¾—169¾, Darmstädter Bankactien 158½, Laura- und Königshütte 171¾—171¾, Dortmunder Union 84¾—84¾.

Frankfurt a. M., 3. Januar, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-course.] Londoner Wechsel 118⅞. Pariser do. 93¾. Wiener do. 103⅞. Franzosen*) 352½. Hess. Ludwigsb. 150¼. Böhm. Westbahn 232. Lombarden*) 172. Galizier 234½. Elisabethbahn 229. Nordwestbahn 202¾. Elbthalbahn —. do. Prioritäten —. Oregon 17. Creditactien*) 246½. Russ. Bodencredit 87⅞. Russen 1872 93¾. Silberrente 65¾. Papierrente 61⅞. 1860er Loose 93¾. 1864er Loose 147½. Ungarloose —. Raab-Grazer 78¼. Amerikaner de 1882 97⅞. Darmstädter Bankactien 398¾. Deutsch-österr. 88⅞. Provinzial-Disconto-Gesellschaft 83. Brüsseler Bank 102⅝. Berl. Bankverein 84⅞. Frankf. Bankverein 91. do. Wechslerbank 83. Nationalbank 1048. Meininger Bank 112¼. Hahn Effectenbank 118¼. Continental 91¾. Südd. Immobilien-Gesellschaft —. Hibernia 101½. 1854er Loose —. Schiff'sche Bank —.

*) per medio resp. per ultimo.

Rockford 22⅝. Oberhessische Eisenbahn 76⅞. Buschtiehrader —. Dortmunder Union —. 1854er Loose —. Süddeutsche Immobilien-Gesellschaft 107⅞.

Fest. Credit-Actien, Staatsbahn animirt, Bahnen beliebt, theilweise höher, Banken still, Darmstädter bedeutend besser, Anlagefonds, Prioritäten anziehend, Courl und Harzer Eisenwerke gefragt.

Nach Schluß der Börse: Creditactien 246¼, Franzosen 352, Lombarden 171¾, Galizier 235.

Frankfurt a. M., 4. Januar, Nachmittags. [Effecten-Societät.] Londoner Wechsel —. Pariser do. —. Wiener do. —. Franzosen 352. Hess. Ludwigsb. —. Böhmische Westbahn 231¼. Lombarden 170½. Galizier 234. Elisabethbahn 229½. Nordwestbahn 201¼. Elbthalbahn —. Oregon —. Creditactien 246. Russ. Bodencredit —. Russen 1872 —. Silberrente 65¾. Papierrente 61¾. 1854er Loose —. 1860er Loose 93⅝. 1864er Loose —. Ungarische Loose —. Amerikaner de 1882 97½. Darmst. Bank 397¾. Deutsch-österr. Bank 88⅞. Prov. Disconto-Gesellschaft 83⅛. Brüsseler Bank —. Berl. Bankverein —. Frankf. Bankverein 91¼. do. Wechslerbank —. Nationalbank 1046. Meininger Bank —. Schiff'sche Bank —. Hahn'sche Effectenb. 118. Wiener Union —. Continental —. Hibernia —. Oberhessen —. Fest, aber still.

Nach Schluß der Börse: Criditactien 245½, Franzosen 351½, Lombarden 170¾.

Newyork, 3. Januar, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Höchste Notirung des Goldagio 11½, niedrigste 10⅜. Wechsel auf London in Gold. 4 D. 83½ C. Goldagio 11½. 5/20 Bonds de 1885 115¼. do. 5% fundirte Anleihe 111⅜. 5/20 Bonds de 1887 115¾. Erie-Bahn 47½. Central-Pacific 93½.

Hamburg, 3. Januar, Nachmittags. [Schluß-Course.] Hamburger Staats-Präm.-Anleihe 108. Silberrente 65½. Oesterreich. Creditactien 210. dto. 1860er Loose 93½. Nordwestbahn 433. Franzosen 753. Lombarden 366. Italienische Rente 59¾. Vereinsbank 120. Laurahütte 171. Commerzbank 92½. dto. II. Emis. —. Norddeutsche Bank 135¾. Provinzial-Disconto-Bank —. Anglo-deutsche Bank 66. dto. neue 78½. Dänische Landmannbank 100. Dortmunder Union 85. Wiener Unionbank —. 64er Russ. Prämien-Anleihe —. 66er Russ. Prämien-Anleihe —. Amerikaner de 1882 93. Köln-M.-St.-Actien 141½. Rhein. Eisenbahn-Stamm-Actien 140½. Bergisch-Märkische 104. Disconto 3¾% pCt. — — Schluß schwach.

Hamburg, 3. Januar. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco ruhig, beide auf Termine still. Weizen pr. 126pfd. pr. Januar pr. 1000 Kilo netto 235 Br., 233 Gld., pr. Januar-Februar pr. 1000 Kilo netto 235 Br., 233 Gd., pr. Februar-März pr. 1000 Kilo netto 237 Br., 235 Gd., pr. April-Mai pr. 1000 Kilo netto 263 Br., 262 Gd. — Roggen pr. Januar 1000 Kilo netto 196 Br., 195 Gd., pr. Januar-Februar 1000 Kilo netto 195 Br., 194 Gd., pr. Februar-März 1000 Kilo netto 195 Br., 194 Gd., pr. April-Mai 1000 Kilo netto 195 Br., 194 Gd. — Hafer ruhig. Gerste fest. Rüböl flau, loco und pr. Januar 62, pr. Mai pr. 200 Pfd. 65 Br. Spiritus matt, pr. Januar 53, pr. Februar-März und pr. April-Mai per 100 Liter 100% 53½. Kaffee steigend, Umsatz 3000 Sack. Petroleum flau, Standard white loco 13, 20 Br., 13, 00 Gd., pr. Januar 13, 00 Gd., pr. Januar-März 13, 00 Gd. — Wetter: Regen.

Hamburg, 4. Jan., Nachm. [Privat-Verkehr.] Silberrente 65⅝. Creditactien 210. Franzosen 753. Lombarden 363½. Anglo-deutsche Bank 66 Br. do. junge 78¾. Nordwestbahn —. Rheinische Bahn —. Bergisch-Märkische —. Köln-Mind. —. Laurahütte 171½ Br. Dortmunder Union —. Commerzbank —. Norddeutsche Bank —. Matt, fast geschäftslos.

Liverpool, 3. Januar, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Ruhig. Tagesimport 1000 Ballen amerikanische, — B. ostindische.

Liverpool, 3. Januar, Nachmittags. [Baumwolle.] Schlußbericht. Umsatz 10,000 B., davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Unverändert.

Middl. Orleans 8½, middl. amerikanische 8 1/16, fair Dhollerah 5½, middl. fair Dhollerah 5, good middl. Dhollerah 4⅝, middl. Dhollerah 4¼, fair Bengal 4⅛, fair Broach 5⅝, new fair Oomra 5 13/16, good fair Oomra 6 7/16, fair Madras 5⅞, fair Pernam 8¾, fair Smyrna 6⅞, fair Egyptian 9⅜.

Amsterdam, 3. Januar, Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr März 386. Roggen pr. März 244½, pr. Mai 241. Rüböl loco —, pr. Mai —, pr. Herbst —. — Wetter: Regnerisch.

Glasgow, 3. Januar. Roheisen. Mixed numbers warrants 108 Sh. — D.

Antwerpen, 3. Januar. Nachm. 4 Uhr 30 Min. Getreidemarkt. (Slußbericht.) Weizen steigend, dänischer 36¾. Roggen behauptet. Hafer unverändert. Gerste stetig, friesische 24¾.

Antwerpen, 3. Januar. [Petroleum-Markt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 30 bez., 30½ Br., pr. Januar 30 bez. u. Br., pr. Februar 30½ bez., 31 Br., pr. Mai 33 Br., pr. Januar-April 31 Br. Ruhig.

Bremen, 3. Januar. Petroleum ruhig, Standard white loco 12 M 70 Pf. bez.

Breslau, 5. Jan., 9½ Uhr Vorm. Der Geschäftsverkehr am heutigen Markte war schleppend, bei mäßigen Zufuhren und unveränderten Preisen.

Weizen in ruhiger Haltung, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 7 11/12 bis 8 11/12 Thlr., gelber 7 7/12 bis 8 7/12 Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen nur zu billigeren Preisen verkäuflich, pr. 100 Kilogr. 6 5/12 bis 7 7/12 Thlr., feinste Sorte 7⅙ Thlr. bezahlt.

Gerste unverändert, pr. 100 Kilogr. 6⅙ bis 6⅔ Thlr., weiße 7 bis 7⅓ Thlr. bezahlt.

Hafer mehr beachtet, pr. 100 Kilogr. 4⅚ bis 5⅓ Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Erbsen matter, pr. 100 Kilogr. 5 11/12 bis 6½ Thlr.

Wicken angeboten, pr. 100 Kilogr. 4⅚ bis 5⅙ Thlr.

Lupinen sehr fest, pr. 100 Kilogr. gelbe 4⅔ bis 5 Thlr., blaue 4⅙ bis 4½ Thlr.

Bohnen offerirt, pr. 100 Kilogr. 6⅔ bis 6⅚ Thlr.

Mais ohne Umsatz, pr. 100 Kilogr. 5⅚ bis 6⅓ Thlr.

Oelsaaten mehr Kauflust.

Schlaglein sehr fest.

Per 100 Kilogramm netto in Thlr., Sgr., Pf.

Schlag-Leinsaat	7	12	6	8	10	—	9	—	—
Winter-Raps	7	10	—	7	22	6	8	5	—
Winter-Rübsen	7	7	6	7	17	6	7	27	6
Sommer-Rübsen	7	17	6	8	—	—	8	5	—
Leindotter	6	27	6	7	10	—	7	25	—

Rapskuchen matt, schlesische 70—73 Sgr per 100 Kilogr.

Leinkuchen sehr fest, schlesische 100—103 Sgr. per 50 Kilogr.

Kleesaat wenig verändert, — rothe neue 13—15½ Thlr. pr. 50 Kilogr., weiße jähr. 12—16—18 Thlr. pr. 50 Kilogr. hochfeine über Notiz bezahlt.

Thymothee gut behauptet, 8½—11½ Thlr. pr. 50 Kilogr.

Kartoffeln pr. 50 Kilogr. 28 Sgr. bis 1 Thlr., pr. 5 Liter 3¼—4 Sgr.

Telegraphische Witterungsberichte vom 4. Januar.

Ort.	Bar. Par. Lin.	Therm. Reaum.	Abweich. vom Mittel.	Windrichtung und Stärke.	Allgemeine Himmels-Ansicht.
Auswärtige Stationen:					
8 Haparanda	330,5	— 2,9	—	W. schwach.	heiter.
8 Petersburg	336,4	— 2,1	—	SO. schwach.	bedeckt.
8 Riga	—	—	—	—	—
8 Moskau	335,1	—	—	SW. mäßig.	heiter.
8 Stockholm	328,9	1,7	—	S. mäßig.	bedeckt.
8 Skudesnäs	—	—	—	—	—
8 Gröningen	331,7	2,6	—	S. mäßig.	bedeckt
8 Helder	331,2	3,4	—	SW. z. S. s. stark.	—
8 Hernösand	329,6	— 0,3	—	S. schwach.	Regen u. Schnee.
8 Christiansd.	—	—	—	—	—
8 Paris	—	—	—	—	—
Morg. Preußische Stationen:					
6 Memel	334,2	— 1,4	2,1	S. mäßig.	bedeckt.
7 Königsberg	334,5	0,8	4,7	SW. stark.	bedeckt.
6 Danzig	334,4	0,6	2,1	—	bedeckt.
7 Cöslin	334,2	2,6	5,0	S. mäßig.	heiter.
6 Stettin	334,5	2,0	— 0,5	SW. mäßig.	heiter.
6 Puttbus	331,4	1,3	2,6	SW. stark.	heiter.
6 Berlin	333,8	2,3	4,5	S. mäßig.	heiter.
6 Posen	332,3	0,0	3,1	SW. mäßig.	trübe.
6 Ratibor	329,2	— 2,5	2,4	SW. mäßig.	Schnee.
6 Breslau	331,6	— 1,1	2,1	S. stark.	trübe.
6 Torgau	332,3	1,4	3,7	SW. mäßig.	heiter.
6 Münster	332,3	3,4	3,5	SW. stark.	trübe, Regen.
6 Köln	331,5	3,6	3,6	W. lebhaft.	zieml. heiter.
6 Trier	339,7	3,3	3,5	S. stark.	trübe.
7 Flensburg	330,0	3,2	—	SW. Sturm.	—
6 Wiesbaden	331,0	3,2	—	SW. schwach.	bedeckt.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Januar 3. 4.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	332''',78	330''',89	331''',64
Luftwärme	— 0°,1	— 0°,6	— 1°,1
Dunstdruck	1''',69	1''',65	1''',52
Dunstsättigung	85 pCt.	87 pCt.	84 pCt.
Wind	S. 1	S. 4	S. 3
Wetter	wolkig.	wolkig.	trübe.
Januar 4. 5.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	331''',48	331''',11	331''',45
Luftwärme	+ 0°,7	— 0°,1	0°,0
Dunstdruck	1''',53	1''',78	1''',75
Dunstsättigung	72 pCt.	90 pCt.	88 pCt.
Wind	S. 1	S. 2	SW. 1
Wetter	trübe.	trübe.	trübe.

Breslau, 5. Jan. [Wasserstand.] O.-P. 4 M. 20 Cm. U.-P. — M. — Cm. Eisstand.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. In Vertretung: (Dr. Weis).
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.